

dtese Ansf. = 00

Sammeld

Schm

N

G. f. 53.

DE MONETIS ET MENSURIS
SACRAE SCRIPTURAE.

Das ist:

Ein eigentliche Ausrechnung
vnd Beschreibung aller Münze vnd Masse in
heiliger Schrift.

Vierder Theil:

Darin alle Silbern vnd GoldMünze / Auch alle Korn
vnd Weinmasse der Hebreer / Griechen vnd Lateiner / so viel deren im Alten
vnd Newen Testament gedacht / nach Nothdurfft erkläret / vnd mit vnser
Münze vnd Maß Proportioniret vnd verglichen werden / mit Fleiß
vnd aus vielen betwehrten Büchern zusammen gezogen /
vermehret vnd verbessert.

Vnd nunmehr seiner Würden halber vber ein vnd dreissig mahl gedrucket.

Durch
M. Heinticum Bünting / Pfarrhern der Kirchen zu Brunaw /
im Lande Braunschweig.



CUM GRATIA ET PRIVILEGIO, SERENISS: ELECT: SAXONIAE,

Gedruckt zu Braunschweig / In Verlegung Emerani Kirchnern /
Buchhändlern von Magdeburg.

DE MONETIS ET METRIS
SACRAE SOCIETATIS

Ein allgemeines Münzgesetz
und Verordnungen über die Münz- und
Maßwesen

Das allgemeine Münzgesetz
wurde am 1. März 1817
in der Reichsversammlung
in Frankfurt am Main
beschlossen und ist
am 1. April 1817
in Kraft getreten.
Das Verordnungs-
buch enthält die
dazu gehörigen
Verordnungen.



AMEN ET PRIVILEGIO, SERRISSI ELECT. SAXONIAE
Christoph. Fr. Cramer, Typographus
in Leipzig



Die Fürnemesten Authoren die ich zu dieser Arbeit gebraucht habe/
sind diese.

Ambrosius Calepinus,
A. Gellius.
Athenæus.
Casparius Peucerus.
Fl. Iosephus.
Galenus.
Guilhelmus Budæus.
Hesychius.
Sanctus Hieronymus.
Ioachimus Camerarius.
Iohannes Avenarius.

Iohannes Forsterus.
Iulius pollux.
Martinus Lutherus.
Mattheus Hostus.
Paulus Eberus.
Philippus Melanthon.
Priscianus Grammaticus.
Sebastianus Munsterus.
Septuaginta interpretes.
Suidas.
Volusius Metianus.

Ponderum quoq; & mensurarum certe propor-
tionis in Miropolis inveniuntur.

Der erste Theil dieses Buches /

darinnen alle Silbern vnd Goldmünze/so viel deren im Alten vnd
Neuen Testament gedacht/nach einander aufgelegt vnd erkleret werden.

Vom Gewicht der Hebreer.

Szweil die Hebreer ihre Münze nach dem Gewicht abgewogen / so muß erstlich ein
kurze erklerung der Gewicht vorher gehen / vnd ist derwegen wol zu mercken / das die
Hebreer dreyerley Gewicht gehabt haben / Nemlich/gemeine Gewicht / Königliche
Gewicht / vnd Heiligthums Gewicht. Des Heiligthums Gewicht war eben noch eins so
schwer/als das gemeine Gewicht/aber Königliche Gewicht hielt zwischen ihnen gerad dz mit-
tel/wie du aus nachfolgender erzehlung der Gewicht abzunemen/die ich aus Fl. Iosepho/Guil-
helmo Budæo/Mattheo Hosto/ vnd andern vielen Scribenten hie habe her setzen wollen.

Zuza ein Quintlin/Wird in griechischer vnd Lateinischer Sprache Drachma oder De-
narios genant.

Sekel sind dreyerley
gewesen.

Mina, Ein Pfund/war
auch dreyerley/wie Hese-
kiel bezeiget. Cap. 45.

Kiehar, Ein Zentner/
zu Latein Talentum, wie
auch dreyerley.

Siclus vulgaris, der gemeine Sekel hat gewogen ein halb Loth/
nemlich/zwey Quintlin.

Siclus Regius, der Königliche Sekel / hat gewogen drey Quint-
lin.

Siclus Templi, sive Sanctuarij der Sekel des Heiligthums hat gewo-
gen ein Loth/nemlich/ vier Quintlin.

Mina vulgaris, das gemeine Pfund/helt fünfzehen Loth/nemlich
15. Sekel des Heiligthums/Hese. 45.

Mina Regia, das Königliche Pfund / hat gewogen zwanzig Loth/
nemlich 20. Sekel des Heiligthums/Hese. 45.

Mina Sanctuarij sive Templi, das Pfund des Heiligthums aber/
wag fünf vnd zwanzig Loth/nemlich 25. Sekel des Heilig-
thums/Hese. 45.

Talentum vulgaris, der gemeine Zentner / helt drey tausent gemei-
ne Sekel/die machen anderthalb tausent Loth.

Talentum Regium, der Königliche Zentner/helt drey tausent Kö-
niglicher Sekel/die machen zwey tausent/zwey hundert vnd
fünffzig Loth.

Talentum Templi sive Sanctuarij, der Zentner des Heiligthums
helt drey tausent Sekel des Heiligthums/nemlich/drey tau-
sent Loth.

Vnd ist hie auch wol zu mercken/ was für ein Proportion vnd vergleichung/die Hebrei-
sche vnd Griechische Gewicht gegen einander gehabt haben/nemlich Mina Templi, das Pfund

Rechnung der Münze. 1

2
des Heiligthums/war eben so schwer/als Mina Attica, Demnach ist das Griechische Pfund/
vnd das Pfund des Heiligthums bey den Hebreern gleich schwer gewesen. Vnd gleich wie
bey den Griechen sechszig Minæ ein Talentum gemacht/also haben auch sechszig Minæ oder
Pfund des Heiligthums/einen gemeinen Hebreischen Zentner gemacht. Vnd also sind Ta-
lentum Atticum vulgare, vnd Talentum Hebraicum vulgare, gleich schwer gewesen. Daher
ist kommen/das der gemeine Hebreische Zentner auch auffser Landes/nemlich/ in Italia vnd
Griechen Land hat können gebraucht werden/ Aber die Königlichen vnd des Heiligthums
Zentner/sind allein im Jüdischen Lande geblieben. Also auch Mina vulgaris, das gemeine
Hebreische Pfund/weil derselben nicht sechszig/ wie im Griechenland gebräuchlich/ sondern
hundert auff das Talentum vulgare gegangen/haben die Griechen vnd Römer ihr Gewicht
da auch nicht vergleichen mögen/ derwegen ist es gleich/wie auch Mina Regia nirgend anders/
weder im Jüdischen Lande gebraucht worden.

So ist nun kürzlich/summarischer weise davon zu reden/die die eigentliche vergleichung
der Hebreischen vnd Griechischen Gewicht Mina Templi, das Pfund des Heiligthums/war
eben so schwer/als das Griechische Pfund/Mina Attica genant/denn es wug fünfzig vnd zwanzig
Loth/ist derwegen sieben Loth leichter gewesen/ denn vnser Deutsche Pfund im Lande
Braunschweig. Vnd Talentum Hebraicum vulgare, der gemeine Zentner der Hebreer/ wug
eben so schwer als der Griechische Zentner/Talentum Atticum genant. Item/ Der Sekel
des Heiligthums wug gerad ein Loth/gleich wie Semuncia bey den Griechen.

Folget nun von der Silberne Münze der Hebreer.

We Hebreer haben ihre Münze nach ihrem Gewicht abgewogen/ vnd derselbigen auch
nach dem Gewicht den namen geben/ wie folgt.

- Zuza, ein halb orts Thalers/nemlich ein Quientlin Silbers.
- Siclus vulgaris, der gemeine Sekel/ ein orts Thalers.
- Siclus Regius, der Königliche Sekel/anderthalb orts Thalers/hut 9. Fürstengroschen.
- Siclus Templi, der Sekel des Heiligthums/ein halber Thaler/nemlich/ ein Loth Silbers.
- Mina vulgaris, das gemeine Pfund/achthalben Thaler.
- Mina Regia, das Königliche Pfund/ zehen Thaler.
- Mina Templi, das Pfund des Heiligthums/dreyzehende halben Thaler.
- Talentum Regium, der Königliche Zentner/125. Thaler.
- Talentum Templi, der Zentner des Heiligthums hat gegolten anderthalb tausent Thaler/
Taleros 1500.

Vnd hie soltu die Regel fleißig merken/so offte in heiliger Schrift/ das wörtlein Sekel
allein stehet/vnd kein sonderlich Gewicht dabey aufgedruckt wird/ so kan es von keinem an-
dern/als von den gemeinen Sekeln verstanden werden. Wenn aber die wort/nach dem Kö-
niglichen Gewicht oder nach dem Sekel/das ist/nach dem Gewichte des Heiligthums/ da-
bey stehen/ so sind es Sicli Regij oder Sicli Templi, nach dem die wort an ihm selbst lauten.

Die Silberne Sekel werden auch bisweilen Silberlinge genant/ wie bald hernach sol
gründlich angezeigt vnd erkleret werden. Dis sey also zum eingange genug von der Silbernen
Münze der Hebreer/ wie die nach dem Gewicht den Namen gehabt.

Von der Goldmünze der Hebreer.

- Zuza Auri Adareonim, ein Vngerisch Goldgülde/Drachma auri, ein quintlin Goldes.
- Siclus vulgaris auri, der gemeine Sekel Goldes/zwey Vngerische Goldgülden.
- Siclus Regius auri, der Königliche Sekel Goldes/drey Vngerische Goldgülden.
- Siclus aureus Templi, der Guldene Sekel des Heiligthums/ 4. Vngerische Goldgülden.
- Mina vulgaris auri, das gemeine Pfund Goldes/sechzig Vngerische Goldgülden.
- Mina Regia auri, das Königliche Pfund Goldes/achtzig Vngerische Goldgülden.
- Mina Auri Templi, das Guldene Pfund des Heiligthums/ ein Hundert Vngerische Gold-
gülden.
- Talentum vulgare auri, der gemeine Zentner Goldes 6000. Vngerische Goldgülden.
- Talentum Regium auri, der Königliche Zentner Goldes/neun tausent Vngerische Goldgülden.
- Talentum Templi auri, der guldene Zentner des Heiligthums/ zwölff tausent Vngerische
Goldgülden.

Vnd

Vnd ob ich wol die Goldmünze der Hebræe/nachr Vngerischen Golde gewertirt/dieweil sich die Gewicht der Vngerischen goldgülden sehr fein hiez zu reimet/so ist doch das Gold so im Jüdischen Lande gebreichlich/viel köstlicher gewesen/denn es ist Aurum Ophirizum, vnd eitel köstlich Arabisch/ja das aller lauterste vnd beste Gold gewesen.

Weiter/so viel die gestalt der Münze belanget/finde man noch zur gedechtnis etliche Silberne Sekel/die hin vnd wider abgegossen werden/die haben auff einer seiten die Ruthen Aaronis/die da grüne vnd Mandeln trug/vnd stehen Hebräische Buchstaben darumb her/die bedeuten so viel/als Münze der Stadt Jerusalem. Vnd auff der andern seiten siehet ein Kelch oder Faß mit Beyrauch/vnd dabey die Wort/ Sekel Israel.

Zusa aber/sonsten Drachma oder Denarius genant / war ein Pfennig wie oben gemeldet/der ein Quintlin Silbers oder Goldes gewogen/vnd wie Mattheus im 22. Capittel bezeuget hat/zu der zeit/als der Herr Christus allhie auff Erden gewandelt / das Bilde vnd die Berschrift des Römischen Keyfers darauff gestanden.

Matth. 22.

Über das wird auch in heiliger Schrift nachfolgender Münze gedacht.

Argentei, Silberling sind zweyerley gewesen/denn die Silberne Sekel des Jüdischen Volcks wurden bisweilen Silberling genant/derwege so haben die gemeine Sekel oder Silberling ein ort Thalers gegolten/Aber die Silberling/des Tempels sind Sicli Sanctuari live Templi gewesen/deren ein jeglicher einen halben Thaler gegolten/vnd für dreißig solcher Silberling ist der Herr Christus verrathen worden.

Christus ist vmb dreißig Silberling des Tempels verkauft worden.

Matth. 17.

Stater ein halber Thaler/nemlich/ein Loth Silbers/solch ein Pfennig hat Petrus aus des Fisches Munde gezogen.

Bilden Statere.

Man hat auch sonsten etliche güldene Stater gefunden/die von lauterem Golde geschlagen waren/deren etliche doppelte Ducaten/etliche drey Vngerische Goldgülden/etliche auch wol vier Vngerische Goldgülden werth gewesen. Ja das noch viel mehr ist/sind etliche Stater, die von lauterem Gold geschlagen waren/so gros gewesen/als zu vnsern zeiten die Portugalscher sind/Aber solche güldene Stater wurden im Jüdischen Lande nicht gemünzet / derwegen behielten sie auch den namen von den Königen/die sie hatten münzen lassen/vnd wurden genant Stateres Darici, Philippici vnd Alexandrei, &c.

Didrachmum, war ein Pfennig / der galt ein ort Thalers/dieser Münze wird gedacht Matth. 7.

Denarius oder Drachma, ein Schreckenberger/oder gerad ein halber ort Thalers/von dieser Münze list man Matth. 20. 22. vnd Luc. 15.

Scrupulum Argenti, Agora, ein Fürstengroschen/der dritte theil eines Quintlins/dieses Pfennigs wird gedacht/1. Sam. 2.

Gera, War ein Pfennig/ein wenig geringer als ein Mariengroschen/den zwanzig Gera machen ein Siclum nemlich/einen halben Thaler/Exod. 30. Num. 3. Ezech. 45.

Obulus Ist so viel als ein halb Fürstengrosche/der sechste theil eines Quintlins.

As minus, Ist ein kleiner Pfennig gewesen/der ein wenig geringer als bey vns ein Matthier gegolten ohn gefehr so viel / als vier Hannoverische Witten/ein wenig mehr als viertel halben Weisnischen Pfennig/denn es ist der zehende theil eines Quintlins gewesen.

Quadrans, Ein Vierling/war ein kleiner Pfennig/ein wenig geringer als ein Weisnischer Pfennig oder Flitlichen/deest enim decima pars, ut non sit integer nummulus Misnicus. Demnach wil Quadrans ein wenig mehr sein / als ein Gosler / ohn gefehr so viel/als ein Hannoverisch Witte. Dieser Pfennig wird auch sonsten zu Latein Teruncius genant / à tribus vncijs. Quadrans autem nominatur, quod sit quarta pars Aisis. Von dieser Münzen lesen wir/ Matth. 5. Marc. 12.

Minutum, λεπτον Ein Scherffling oder Gosler aber Marc. 2. gilt dieser Pfennig ein wenig geringer/nemlich/ein Hannoverischen Schwaren / oder einen halben Weisnischen Pfennig.

Folget nun die Rechnung der Münz in heiliger Schrift.

Genes. 20.

U Bimelech der König zu Gerar / spricht zu Sara / Siehe da / ich habe deinem Bruder tausent Silberling gegeben / die machen dritthalb hundert Thaler / denn es sind Sicli vulgares gewesen / deren ein jeglicher einen Ortthalers gegolten.

Genesis. 23.

U Braham kauffte seiner Frauen Sara ein Begrebnis / für hundert Sekel Silbers die machen ein hundert Thaler / denn es sind gemeine Sekel gewesen / deren ein jeglicher ein Orts Thalers gegolten.

Genesis 24.

U Brahams Knecht gab der Braut Rebecca ein güldene Stirnspange / eines halben Sekel Goldes / das ist / eines Ungerischen Goldgülden schwer / vnd zween Armbede / zehen Sekel Goldes / das ist / zwanzig Ungerische Goldgülden schwer. Denn der Text daselbst redet von gemeinen Sekeln.

Genes. 37.

Joseph ward von seinen Brüdern verkauft für zwanzig Silberling / das ist / für zwanzig Ortthalers / nach anzeigung der septuaginta interpretum. Demnach werden diese Silberling Sicli vulgares gewesen sein / vnd machen die zwanzig Silberling nur fünf Thaler. Sie haben ihn sehr guten kauff geben / auff daß sie seiner loß werden möchten. Die Silberling aber / da der Herr Christus für verrathen ward / waren noch eins so groß / denn das waren Sicli Templi, deren ein jeglicher einen halben Thaler gegolten.

Exod. 21.

Wer einen stößigen Ochsen hatte / der einen Knecht oder Magd stieß / so mußte der Herr des Ochsen ihrem Herrn dreißig Silbernen Sekel geben / die machen achtthalben Thaler. Denn der Text redet de Siclis vulgaribus.

Exod. 30.

Wenn das Volk gezehlet ward / so mußte ein jeglicher geben einen halben Sekel / nach dem Sekel des Heiligthums / das ist / ein jeglicher mußte geben einen Ortthalers.

Exod. 37.

Der heilige Leuchter mit seinen Lichtschneusen vnd Leschschneppen / war gemacht aus einem Centner seines Goldes / nach dem Gewicht des Heiligthums / das ist so viel als zwölff tausent Ungerische Goldgülden.

Exod. 38.

Alles Gold das am Heiligthumb in der Wüsten verarbeitet worden / ist neun vnd zwanzig Zentner / sieben hundert vnd dreißig Sekel / nach dem Gewicht des Heiligthums / die machen drey mal hundert tausent / funffzig tausent / neun hundert vnd zwanzig Ungerische Goldgülden / das ist / viertelhalb Tonnen Goldes / vnd neun hundert vnd zwanzig Ungerische Goldgülden. Doch ist solch Gold / das am Heiligthumb in der Wüsten verarbeitet worden / köstlich Arabisch Gold gewesen.

Des Silbers aber / so am Heiligthumb verarbeitet worden / war hundert Zentner / tausent sieben hundert / fünf vnd siebentzig Sekel nach dem Sekel des Heiligthums / das ist so viel / als hundert tausent / funffzig tausent / acht hundert / sieben vnd achtzig Joachim Thaler / vnd ein halber Thaler. Denn des Volks / das gezehlet ward / von zwanzig Jaren vnd drüber / war sechs hundert mal tausent / drey tausent / fünf hundert vnd funffzig / vnd ein jeder mußte einen halben Sekel des Heiligthums / das ist / ein Orts Thalers geben Thut derwegen die ganze Summa / wie gemeld / 150827 Thaler.

Aus hundert Zentner Silbers / das ist / von hundert tausent / vnd funffzig tausent Thalern / wurden gegossen die Füße des Heiligthums / vnd die Füße des Vorhangs / hundert Füße aus hundert Zentner / das ist / anderthalb tausent Thaler zu einem Fusse.

Levit. 27.

U Er ein Gelübde thut / war also geschetzet / Ein junges Kneblein / das er sprechen lernet / vnd noch nicht fünf Jar alt war / mußte geben fünf Sekel des Heiligthums / ist so viel als dritthalb Ta'er / vnd ein Regglein drey Silberne Sekel / das ist anderthalben Thaler. Ein junger Knabe / der vber fünf Jar alt war ward geschetzet auff zwanzig Sekel des Heiligthums. die machen zehen Thaler / vnd ein Regglein gab als denn halb so viel / Nemlich zehen

Im Alten Testament.

5

Sekel/die machen fünf Thal. Ein junger Geselle oder Mann/der ober zwanzig Jahr alt war/musste geben funffzig Sekel/das sind funff vnd zwanzig Thal. Ein Jungfraw aber oder Ehefraw/gab alsdenn dreiffzig Sekel/das sind funffzehen Thal. Ein alter Mann/der ober sechzig Jahre alt war/musste geben funffzehen Sekel/das machen achthalben Thal. Vnd eine alte Fraw/die sechzig Jahr alt war/gab zehen Sekel/die machen funff Thal.

Numeri 3.

Moses nam das Lösegeld/das vbrig war ober der Leviten Zahl/von den Erstgeburten der Kinder Israel/tausent/drey hundert/vnd funff vnd sechzig Sekel/nach dem Gewichte des Heiligthums/die machen sechs hundertzwey vnd achzig Joachims Thal/vnd ein halben Thal/vnd gabs Aaron vnd seinen Söhnen. Von einem jeden Erstgebornen/hat Moses genommen funff Sekel des Heiligthums/das ist/dritthalb Thal.

Numeri 7.

Diese Fürsten Israel opfferten Gott/ein jeglicher eine Silberne Schüssel/vnd eine Silberne Schalen/vnd ein gülden Salsirigen. Ein jede Schüssel hatte hundert vnd dreiffzig Sekel oder Loth Silbers gewogen/das machen 65. Thal/denn es sind Sicli Templi gewesen/wie der Text anzeigt. Vnd eine jede Schale ist siebenzig Sekel oder Loth Silbers schwer gewesen/das sind also fünf vnd dreiffzig Thal. Vnd ein jedes Salsirigen war schwer zehen Sekel oder Loth Goldes/das ist so viel/als vierzig vngerische Goldgülden. Diweil nun der Fürsten zwölffe gewesen/so ist dazumahl an Silber zwölff hundert Thal/vnd am Golde vier hundert vnd achzig vngerische Goldgülden werth geopffert worden. Doch ist das Gold köstlich Arabisch Gold gewesen.

Deut. 25.

Wenn ein Mann vberzeuget ward/das er sein junges Eheweib vnschuldiger weise berüchtigt hette/so musste er ihrem Vater hundert Sicli vulgares, das ist/funff vnd zwanzig Thal zur straffe geben/vnd kundte sie durch keinerley Fürwendung sein lebenlang von sich abscheiden lassen. Item daselbst/Ver eine Jungfraw beschlieff/der musste sie zum Weibe nehmen/vnd ihrem Vater funffzig Sekel Silbers/das ist/dreizehende halben Thal geben. Denn der Text redet da von gemeinen Sekeln/der ein jeglicher einen Orts Thal gegolten.

Josua 7.

Uchander Dieb hat gestolen einen köstlichen Babylonischen Mantel/vnd zwey hundere Sekel Silbers/die machen funffzig Thal/vnd ein güdene Zungen/die funffzig Sekel Goldes/das ist/hundert vngerische Goldgülden schwer gewogen hat. Loquitur enim textus de Siclis vulgaribus.

Judicum 8.

Gideon hat von den erschlagenen Midianitern zur Aufbeute gesamlet am Gewichte/tausent/siebenhundert Sekel Goldes/die machen drey tausent/vier hundert vngerische Goldgülden/denn es sind Sicli vulgares gewesen. Hievon ist ein gülden Leibrock gemacht/daran sich ganz Israel versündigt hat.

Judicum 6.

Die Philister Fürsten haben der Huren Delila verheiffen zu geben/so sie Simson verza-
ten würde/ein jeglicher 1100. Silberling/das sind sicli vulgares gewesen/der ein jegli-
cher ein Orts Thal gegolten/dennach wollen die tausent vnd hundert Silberling machen/
zwey hundert/funff vnd siebenzig Thal/vnd so viel hat ein jeder Fürst der Delila zuge-
sagt/nun sind der Fürsten fünffe gewesen/daraus folget/das Simson für tausent/drey hun-
dert funff vnd siebenzig Thal sey verzahten worden.

Wie Sim-
son ist ver-
zahten
worden.

Judic. 17.

Das Bilde des Abgotts im Hause Micha/auff dem Gebirge Ephraim/ist zwey hundere
Silberling schwer gewesen/die machen funffzig Thal/Deñ der Text/wie es sich an-
sehen läst/redet daselbst de Siclis vulgaribus, vnd war die Summa des Geldes/das zu der sel-
bigen Abgötterey angewendet ward/tausent vnd hundert Silberling/das ist/zwey hun-
dert

Micha
Abgötterey.

der vnd fünff vnd siebenzig Thaler. Dem Leviten aber/der ihm dienete/hat Micha Jährlich benante Kleider / vnd ohn den Zehenden vnd andere Zufälle / zehen Silberlinge geben/ das werden Sekel des Heiligthums gewesen seyn/der ein jeder einen halben Thaler gegolten/denn mit solcher Münze hat man den Leviten pflegen zu lohnen.

1. Samuel 1.

WEr vbrig ist vom Hause Levi/wird kommen vnd für ihnen niederfallen/vmb einen Silbernen Pfennig/im Hebreischen siehet Agora, das haben Forsterus vnd Avenarius interpretirt pro Scrupulo argenti, wolte demnach so viel machen als ein Fürstengroschen. Wil man aber die eltesten interpretation/der siebenzig Dolmetscher lieber folgen/die es Obulum reddirt haben/so wil dieser Silberne Pfennig einen halben Fürstengroschen gegolten habē.

1. Samuel 9.

Da Saul die Eselin suchet/hatte sein Knabe bey sich/ein Viertel eines silbern Seckels/das ist ein Pfennig gewesen/der ein wenig mehr gegolten/als ein Spitzgroschen. Denn der gemeine Seckel galt einen Orts Thaler/das vierthe Theil aber vom Orts Thaler/ist ein halb Quentlin Silbers/nemlich/zween Mariengroschen/vnd drey Gofler/vnd so viel hat dieser silbern Pfennig gegolten/den Sauls Knabe dem Seher Samuel hat geben wollen.

1. Samuel 17.

Das Panzer des grossen Riesen Goliath/ist fünff tausent Sekel Erz/das ist/vnser Gewicht vber acht vnd siebenzig Pfund schwer gewesen/vnd das Eysen seines Spießes hat sechs hundert Sekel/das ist/vnser Gewicht vber neun Pfunde Eysen gewogen.

2. Samuel 12. 1. Paral. 21.

Werdie-
rungsder
Königlichen
Kron
zu Rabba

Dauid gewan die Stadt Rabba / vnd nam die Kron ihres Königes / die sehr köstlich von Gold vnd Edelgestein gemacht war/vnd ward David auff sein Haupt gesetzt. Diese Kron hat am Gewicht ein Zentner Goldes gehabt/das kan von keinem Hebreischen Zentner verstanden werden / sonst würde die Kron sechs tausent Ungerische Goldgülden schwer gewesen seyn/nemlich/vnser Gewicht in die sieben vnd vierzig Pfund/vnd der König hette sie nicht tragen können/sondern es muß de Talento Syriaco, das ist von einem Syrischen Zentner verstanden werden/welches der vierthe Theil eines Hebreischen Zentners gewesen/nemlich/ein tausent vnd fünff hundert Ungerische Goldgülden / vnser Gewicht an die zwölff Pfund. Vnd so schwer ist dieselbe Kron des Königes zu Rabba gewesen / die darnach dem Könige David auff sein Haupt gesetzt worden / denn dieweil die Stadt Rabba / vnd das ganze Land der Kinder Ammon in Syria gelegen/so werden sie auch Syrische Gewicht gebraucht haben.

Es kan auch wol seyn/das die Könige dieselbe schwere Kron gar selten/vnd allein in ihrer höchsten Pracht werden getragen haben. Man köndte die Wort dieses Texts auch wol also auflegen/das die Kron am Gewicht/das ist an der Werthe ein Zentner Goldes gehabt/das wer die Krone die sehr köstlich von Gold vnd Edelgestein gemacht war/ bezahlen wolte/hette müssen einen Hebreischen Zentner Goldes/das ist sechs tausent Ungerische Goldgülden/dafür in die stede tragen.

Vnd also were es ein sonderliche Phrasis vnd art zu reden in der Schrift / die Kron hat am Gewicht/das ist/an der Bezahlung oder Geld/ einen Zentner Goldes. Denn gleich wie die Hebreische Münze nach dem Gewicht den Namen gehabt/also auch die Bezahlung/wird durch das Abwegen außgesprochen. Wie wir denn sehen/ Zachariz am II. Sie wugen da/das ist/Sie bezahlten/wie viel ich galt/nemlich/dreyßig Silberling. Welche Meynung dir nun am besten gefällt/ die magstu behalten.

1. Samuel 18.

Das spricht zu dem Mann / der Absolon hatte sehen an der Eichen hangen / Hettestu ihn zu der Erden geschlagen/so wolt ich dir von meiner wegen zehen Silberling/das ist/zehen Orts Thaler vnd einen Gürtel gegeben haben. Der Mann antwortet: Wenn du mir tausent Silberlinge/das ist/tausent Orts Thaler/in meine Hand gewogen hettest / so wolte ich dennoch meine Hand nicht an des Königes Sohn geleyet haben.

2. Sam

2. Sam. 24. 1. Paral. 22.

Da der Engel des Herrn seine Hand ausgestreckt vber Jerusalem / vnd das Volk mit der Pestilenz schlug / kaufte David die Tenne Arasna des Jesubiters für sechs hundert Setzel Goldes / die machen so viel als zwölff hundert Vngerische Goldgülden / vnd für das Kind zum Brandopffer gab er ihm funffsig Setzel Silbers / die machen dreyzehendehalb Thaler. Denn es sind Sicli fulgares gewesen.

1. König. 6.

Die Königin von Saba / hat dem Könige Salomo geschencket / hundert vnd zwanzig Zentner Goldes die machen siebenmal hundert tausent / vnd zwanzig tausent Vngerische Goldgülden / das weren also sieben Tonnen Goldes / vnd noch zwanzig tausent Vngerische Goldgülden darüber. Doch ist solch Gold vngleich / viel besser / als das Vngerische Gold gewesen / denn es war alles kölich Arabisch Gold.

1. König. 10.

König Salomon hat auch jährlich einzukommen gehabt / sechs hundert / sechs vnd sechzig Zentner Goldes / die machen so viel / als neun vnd dreissig mal hundert tausent / vnd neun vnd sechzig tausent Vngerische Goldgülden / hin an die vierzig Tonnen Goldes. Vnd solch Gold ist vberaus köstlich Gold aus Ophir vnd Arabia gewesen. Das Silber aber / so Salomon einzukommen gehabt / war nicht zu zelen / denn er machte / das des Silbers zu Jerusalem so viel war / wie der Steine.

Königs Sa-
lomonis jer-
lichs einkom-
men an Gol-
de vnd Silber.

König Salomon hat auch zwey hundert Schilde machen lassen / vom besten Golde / sechs hundert stück Goldes / das ist / sechs hundert Vngerische Goldgülden zu einem Schilde. Denn ein stück Goldes ist so schwer gewesen / als ein Drachma / nemlich ein Quintlein Goldes / das ist grad ein Vngerisch Goldgülde / doch ist das Gold zu diesen Schilden viel köstlicher gewesen / als das Vngerische Gold. Er lies auch Tartschen machen vom besten Gold / ja drey Pfund Goldes / oder drey hundert stück Goldes / das ist / drey hundert Vngerische Goldgülden zu einer Tartschen / 2. Paral. 9.

Die Kauffleute haben auch dem Könige Salomo Wagen vnd Pferd in Egypten gekauft / ja einen Wagen vmb sechs hundert Silberling / das ist / vmb anderthalb hundert Thaler / vnd ein Pferd vmb hundert vnd funffsig Silberling / das ist / vmb acht vnd dreissigsthalben Thaler. Denn diese Silberling sind Sicli vulgares gewesen / deren ein jeglicher einen ort Thalers gegolden.

2. König. 5.

Naeman / der Feldhauptman des Königs zu Syrien / als er gen Samaria zog / sich von seiner Aussatzigkeit reinigen zulassen / hat er mit auff den Weg genommen zehen Zentner Silbers / das ist / sieben tausent vnd funff hundert Thaler / Vnd am Golde so viel als sechzig tausent Vngerische Goldgülden. Vnd als er von seinem Aussatz war gereinigt worden / hat er Gehast dem Knaben Elisa des Propheten / der ihm nach lieff auff dem Wege / geschencket zwey Feyerkleider / vnd zween Zentners Silbers / die machen ein jeglicher achthalb hundert Thaler / thut zusammen / tausent funff hundert Thaler / da haben zween Knaben / wie der Text meldet / znug anzutragen gehabt. Wenn man aber nach dem Talento Syriaco / welches der vierte theil eines Hebraischen Zentner gewesen / die Rechnung anstellen wolde / so hette der Hauptman Naeman / als er gen Samaria zog / sich von seinem Aussatz reinigen zulassen / so viel / als ein tausent / acht hundert / funff vnd siebenzig Thaler / mit sich auff den Weg genommen / vnd den Gehast davon geschencket zwo Talenta Syriaca / die wolten machen drey hundert / funff vnd siebenzig Thaler / Die hette ein Knabe woltragen können / darumb halte ich / das zu der zeit noch Hebraische Zentner im gebrauch gewesen sein in Syria / denn die Syrier waren kuns zuvor den Hebraischen oder Israclitischen Königen vnterthan gewesen / darumb werden sie auch zu der zeit derselbigen Münze vnd Gewicht noch gebraucht haben / bis sie lang hernach die Gewicht vnd Münze geendert. Demnach las ichs bey der ersten Rechnung bleiben / halte dieselben für die warhafftigsten.

Naeman des
Königs zu
Syrien Feld-
hauptman.

2. König. 6

Rechnung der Münze.

2. König. 6.

Behadad der König in Syrien/belagert die Stadt Samaria so hefftig / das ein Efsenkopff acht Silberling/das ist/acht ort Thalers gegolten/die wolten zween Joachims thaler machen/vnd ein vierthel Cab/das ist/ein Nöffel Laubenmiff fünf Silberling/das ist/fünff ort Thalers gegolten hat/Da aber die Syrier von der Stadt hinweg geflogen waren/da ward das Korn so wolfeil vnter dem Thor zu Samaria/das ein Satum / welches ein wenig mehr ist als ein halber Nimbde Semmelmehl einen Sekel / das ist ein ort Thalers gegolten / vnd zween Sata/das ist/nicht gar ein Schöffel Gersten/auch ein Sekel/das ist/ ein ort Thalers gegolten. Denn es sind Sicli vulgares.

2. König. 15.

Da Phul/der König von Assyrien / das Land Israel vberzog/ gab ihm Menahem/der König von Israel tausent Zentner Silbers/die machen siebenmal hundert tausent/vnd funffzig tausent Thaler/das er in mit frieden liesse. Zu der behuff hat König M. nahem die Reichsten in Israel geschazet/deren ein jeglicher funffzig Sekel Silbers / das ist/funffzig Orts thalers hat geben müssen/die machen dreyzehende halben Thaler.

1. Paral. 23. vnd 30.

Berrath an
Gelde/ den Kö-
nig David sei-
nem Sohn Sa-
lomo zum Ge-
bew des Tem-
pels nach sich
gelassen hat.

David hat seinem Sohn Salomo zum Gebew des Tempels verlassen / erstlich am Golde/ hundert tausent Zentner Goldes / die machen sechs hundert tausent mal tausent Vngerische Goldgülden/nemlich / sechs tausent Tonnen Goldes. Noch hat David dazu geben von seinem eignen Gute/drey tausent Zentner Goldes von Ophir/die machen achzehen tausent mal tausent Vngerische Goldgülden/nemlich/hundert vnd achzehen Tonnen Goldes. Vnd die Fürsten in Israel haben dazu geben/fünff tausent Zentner Goldes/vnd zehen tausent gülden/die machen dreissig tausent mal tausent / vnd 1000. Vngerische Goldgülden / nemlich / drey- hundert Tonnen Goldes/vnd zehen tausent Vngerische Goldgülden Summa alles Goldes/ das David seinem Sohn Salomo zum Gebew des Tempels verlassen / thut sechs hundert tausent mal tausent / acht vnd vierzig tausent mal tausent / vnd 10000. Vngerische Goldgülden. Das sind also sechs tausent vier hundert vnd achzig Tonnen Goldes / vnd zehen tausent Vngerische Goldgülden. Vnd so viel Goldes hat David seinen Sohn Salomo zum Gebew des Tempels verlassen. Grösser Summa lese ich in keiner Historien / vnd ist solch Gold dazu das allerköstlichste Gold aus Ophir vnd Arabia gewesen.

An Silber aber hat David zum Gebew des Tempels verlassen/erstlich tausentmal tausent Zentner/vnd zum andern noch 7000. Zentner/Vnd die Fürsten Israel haben dazu geben/zehen tausent Zentner/Ist also die Summa des Silbers/das David seinem Sohn Salomo zum Gebew des Tempels verlassen/tausentmal tausent/vnd siebenzehen tausent Zentner/die machen sieben hundert tausent mal tausent/zwey vnd sechzig tausent mal tausent / sieben hundert tausent vnd funffzig tausent Thaler.

Efra. 2.

Eliche obersten Vätter/als sie aus der Babylonischen Gefngnis wider gen Jerusalem kamen/haben zum Gebew des neuen Tempels vnd Heiligthums geben/ein vnd sechzig tausent Drachmas/das ist/ein vnd sechzig tausent Vngerische Goldgülden / vnd fünf tausent Pfund Silbers/das ist/fünff vnd siebenzig tausent Thaler/vnd hundert Priesterröcke.

Efrea 7.

Arhafasta / der König in Persia / der sonst Darius Artaxerxes Longimanus genennet wird / befahl seinem Schatzmeister/man solte den Schriftgelehrten Efra zu behuff des Heiligthums zu Jerusalem geben/hundert Zentner Silbers/die machen fünf vnd siebenzig tausent Thaler / wenn mans rechnet nach gemeinen Hebreischen Gewicht/denn dieweil das wort/nach dem Königlichen Sekel oder Gewicht/nicht dabey steht/so kans nirgend anders/ als von gemeinen Sekel oder Gewicht verstanden werden.

Efrae 8.

Der König in Persia vnd seine Fürsten/vnd ganz Israel/hat gegeben zu wider auffrichtung

Im alten Testamente.

ung des Heiligthums zu Jerusalem 650. Zentners Silbers/das ist/vier hundert tausent/sieben vnd achtzig tausent/vnd fünff hundert Thaler. Vnd an Silberm Gefessen hundert Zentner die machen fünff vnd siebentzig tausent Thaler/vnd an Golde hundert Zentner/die machen sechs Tonnen Goldes/nemlich/sechs hundert tausent Vngerische Goldgülden/ein jeder Becher 50. Vngerische Goldgülden.

Nehemiae. 7.

Nachasasta/das ist/Nehemias gab zum Schas des Heiligthums/tausent Drachmas. das ist/tausent Vngerische Gülden/vnd etliche oberste Väter gaben darzu zwanzig tausent Drachmas, das ist/zwanzig tausent Vngerische Goldgülden. Vnd an Silber gaben sie zwey tausent vnd zwey hundert Pfund/das ist/sieben vnd zwanzig tausent vnd fünffzig Drachmas zwanzig tausent Vngerische Goldgülden/vnd zwey tausent Pfund Silbers/die machen fünff vnd zwanzig tausent Thaler.

Esther 3.

Der stolze Haman/hat zu aufrichtung der Juden aufgeben wollen/zehen tausent Zentner Silbers/die machen sieben tausent mal tausent vnd fünff hundert tausent Thaler/das ist so viel/als sechzig Tonnen Goldes/nemlich sechzig mal hundert tausent Kronen/wenn man nach des Budæi schätzung/ein jede Kronen zu dreissig Fürstengroschen rechnet.

Hesekiel 45.

En Sekel sol zwanzig Gera haben/Sekel aber ist hie so viel als ein Loth/dennach wil Gera ein Pfennig oder kleines gewichtlein sein/so schwer als der zwanzigste Theil eines Loths ein wenig geringer als ein halb Quindlein halb/nicht gar ein Mariengroschen/bey nahe acht Weismische Pfennig/deest tamen vna quinta pars nummuli, vt non compleat Gera octo numulos Misnicos. Weiter spricht der Prophet daselbst/ein Mina macht zwanzig Sekel/fünff vnd zwanzig Sekel vnd fünffzehen Sekel/vnd wil damit anzeigen/das die Hebræer dreyerley Pfund haben/denn Maneh oder Myna ist bey ihnen so viel als ein Pfund.

Mina vulgaris, das gemeine Pfund/wie auch im anfang dieses Buches angezeigt/hat fünffzehen Loth gewogen.

Mina Regia, das Königliche Pfund aber ist zwanzig Sekel/das ist/zwanzig Loth schwer gewesen Vnd Mina Templi, das Pfund des Heiligthums/hat fünff vnd zwanzig Loth oder Sekel gehalten/vnd ist derowegen eben so schwer gewesen/als Mina Attica, Vnd diß ist also die rechte auflegung des Propheten Hesekielis an diesem ort.

Tobiae. 1.

Der alte Tobias hat dem armen Man Gabel zu Rages in Medien gutwillig süngestricket vnd geliehen/zehen Pfund Silbers/das ist/ein hundert fünff vnd zwanzig Thaler.

1. Maccab. 10.

Demetrius/der König in Syria/hat den Juden jährlich wollen geben zum gebew des Tempels/fünffzehen tausent Sekel Silbers/die machen sieben tausent vnd fünff hundert Thaler/wenn sie ihm wolten hülf thun. Er hat auch das Gold so seine Anpfeute vom einkommen des Tempels entwendet hatten/wiederumb wollen dabey kommen lassen. Desselbigen Geldes war fünff tausent Sekel Silbers/die machen zwey tausent vnd fünff hundert Thaler. Denn dieser Text ist de Siclis Templi zu verstehen/deren ein jeglicher ein halben Thaler wert gewesen.

1. Maccab. 10.

Znathas/der Hohepriester zu Jerusalem/hat bey Demetrio/dem König in Syria/so viel zu wegen gebracht/das er den Juden den Schos erlassen/vnd hat ihm für solche Freyheit geben/drey hundert Zentner Goldes/die machen achzehenmal hundert tausent Vngerische Goldgülden/nemlich achzehen Tonnen Goldes.

1. Maccab. 13.

Simon hat seinen Bruder Jonathan lösen wollen/vnd Tryphon dem obersten Hauptman des Königs in Syria/hundert Zentner gesand/die machen fünff vnd siebentzig tausent Thaler.

1. Maccab. 15.

Simon der Hohepriester zu Jerusalem / hat den Römern ein groß Guldens Schild gesand / tausent Pfund schwer / die machen gerade eine Tonne Goldes / nemlich / hundert tausent Ungerische Goldgülden.

1. Maccab. 15.

Antiochus Demetrius Sohn / König in Syria / fordert von Simone den Hohenpriester zu Jerusalem / für etliche eingenomene Städte / fünff hundert Zentner Silbers / vnd noch für erlittenen Schaden auch so viel / das waren also zusammen tausent Zentner Silbers / die machen sieben hundert tausent vnd fünffsig tausent Thaler. Aber Simon hat solchem des Königs begeren nicht wollen stadt geben / sondern vmb alles Frieden willen / sich gleichwol erbotten / das er dem Könige hundert Zentner geben wolte / die machen fünff vnd siebenzig tausent Thaler.

2. Maccab. 3.

Heliodorus den Tempel zu Jerusalem hat berauben wollen / da sind vier hundert Zentner Silbers / das ist / drey mal hundert tausent Thaler / vnd zwey hundert Zentner Goldes / das ist / zwölff mal hundert tausent Ungerische Goldgülden / die machen zwölff Tonnen Goldes / im Tempel gewesen. Als Heliodorus dasselbige Geld weg nemen wolte / wart er von einem Engel im Guldens Harnisch zu Pferde angesprenget / vnd noch von zweyen andern Engeln zu bodem geschlagen.

Heliodorus
wird von
Gott gestraf-
tet / da er den
Tempel zu
Jerusalem
berauben
wilt.

2. Maccab. 4.

Jason / der verzweiffelte Bube / hat seinem frommen Bruder Oniam vom Hohenpriesteramt vertrungen / vnd dem König Antiocho für das Hohenpriesterthum geben / erstlich 3. hundert vnd sechsig Zentner Silbers / Irē / noch achsig Zentner / vñ zum dritten noch hundert vnd funffsig Zentner / thut also die Summa / fünff hundert vnd neunzig Zentner Silbers / die machen vier mal hundert tausent / zwey vnd vierzig tausent / vnd fünff hundert Thaler.

Derselbige verzweiffelte Bube Jason / als er war Hohenpriester worden / vnd vernam / das der König Antiochus in der Stadt Tyro grosse Spiel hielt / hat er drey hundert Drachmas / das ist so viel / als drey hundert Ungerische Goldgülden / dahin gesand / die solt man dem Abgott Herculi opffern. Denen aber solches befohlen war / habens nicht thun wollen / sondern haben Schiffrüstung damit bestellet. Das ich aber diese Drachmas nicht für Silberne Münze schacke / sondern achte / das es güldene Drachma gewesen sein / die vom lauterem Golde geschlagen / hat die Ursache / dieweil drey hundert Drachma Silbers zu geringe sein wolten / Schiffrüstung damit zubestellen / denn drey hundert Drachma Silbers thun nicht mehr / als acht vnd dreissigthalben Thaler. Darumb werden diese Drachma gülden gewesen sein / deren ein jeglicher ein Drachman / das ist ein quintlein Goldes gewogen / das were so viel als ein Ungerisch goldgülde. Vnd also ist nun mit diesem drey hundert Drachmis / die so viel als drey hundert Ungerische Goldgülden wert gewesen / da man sie dem Abgott Herculi / nach des Hohenpriesters Jasons begeren / nicht hat opffern wollen / Schiffrüstung bestalt worden.

Menelaus / als er von Jason dem Hohenpriester zum Könige gesand ward / hat er den König geheuchelt / vnd das Hohenpriesterthum an sich gebracht / vnd dem Könige drey hundert Zentner / das ist / zwey mal hundert tausent / vnd fünff vnd zwanzig tausent Thaler mehr gelobet / denn Jason / da er aber das Geld nicht außgeben kondte / ist er wieder von dem Hohenpriesteramt verstorben / 2. Mac. 4.

2. Maccab. 5.

Antiochus hat achtechen hundert Zentner Silbers aus dem Tempel zu Jerusalem geraubet / die machen dreyzehen mal hundert tausent vnd funffsig tausent Thaler.

2. Maccab. 8.

Antiochus hat jährlich den Römern geben müssen / zwey tausent Zentner / die machen fünffzehen hundert tausent Thaler.

Micanor

Nicanor hat ausruffen lassen / das er die gefangen Jüden verkauffen wolte / neunzig Jüden für einen Zentner / das ist / achthalb hundert Thaler / demnach würde ein jeder Jude für acht Thaler vnd acht Fürstengroschen sein verkaufft worden. Aber dasselbige böse fürnemen ist dem Nicanore nicht geraten.

2. Maccab. 12.

Das Maccabens hat zwey tausent Drachmas Silbers gen Jerusalem zum Schuldopfer gesand / die machen dritthalb hundert Thaler.

Folget nun die Rechnung der Münze im newen Testament.

Matth. 5.

Wer seinem Widersacher nicht wilfertig ist / sol in den Kercker geworffen werden / vnd von dannen nicht heraus kommen / spricht der Herr Christus / bis das er den lehen Heller bedale. Da siehet das wörtlein Quadrans ein Vierling / das war ein kleiner Pfennig / ein wenig geringer / als ein Meissnischer Pfennig / ohn gefehr so gros / als ein Hanoverischer Witte / denn es war der vierte theil Assis Minuti.

Matth. 10.

Reuffet man nicht zween Sperling vmb einen Pfennig / Nonne duo Passerculi Minuto Alle veniunt. Die weil As minutus ein Pfennig gewesen / der so viel gegolten / als das zehende theil eines Quintlins / So wollen die zween Sperling nicht gar ein Matthier gegolten haben / sondern ohn gefehr so viel / als ein Hanoverische Witte / das also ein jeglicher Sperling zween Witte gegolten / nicht gar zween Meissnische Pfennig.

Matth. 17.

Uder Herr Christus zu Capernaum eingieng / traten zu Petro / die den Zinsgroschen auffnamen / vnd sprachen: Pflaget ewer Meister auch den Zinsgroschen zu geben? Praceptor vester nonne soluit Drachma? Didrachma war ein Pfennig zween Quintlin schwer vnd hat derwegen so viel als ein orts Thaler gegolten / vnd so viel hat ein ieder zu Zinse geben müssen. Drumb schicket der Herr Christus Petrum ans Meer / der zog einen Stater / das ist / ein halben Thaler aus des Fisches Mund / vnd gab ihn für sich vnd für den Herrn Christum / Denn Stater war ein Pfennig / so schwer als zween Didrachma, denn er hat gerad ein Loth Silbers gewogen.

Matth. 18.

Das Himmelreich ist gleich einem König der mit seinen Knechten rechnen wolte / vnd als er anfieng zu rechnen / kam jm einer für / der war ihm zehen tausent Pfund schuldig. Im Hebreischen Evangelio Matthei siehet Ribbo maonim, Meriadem Minarum, 10. tausent Pfund die machen hundert tausent vnd fünf vnd zwanzig tausent Thaler. Vnd so viel ist der Schalckknecht seinem Herrn dem König schuldig gewesen. Dagegen war ihm sein Mitknecht einer widerumb schuldig / hundert Groschen / Im Hebreischen Texte siehet / Maot merat, Centum Obulos, hundere Neungroschen Pfennig / oder hundert halbe Fürstengroschen / Denn ein merat, Obulus, ist der sechste theil eines Quintleins / vnd thut so viel / als ein halber Fürstengrosche. Demnach wollen die hundert Obuli, so viel machen / als 50. Fürstengroschen / nemlich / zween Thaler vnd zween Fürstengroschen. Wolte derwegen die Schuld des Schalckknechts tausentmal grösser sein / weder die Schuld des armen Mitknechts. Vnd das ist also die Rechnung aus dem Hebreischen Text Matthei. Wil man aber die Rechnung aus dem Griechischen Texte nemen / so ist der Schalckknecht seinem Herrn dem König schuldig / decem mille Talentorum, zehen tausent Talenta oder Zentner / die machen 85. mal hundert tausent Thaler / Oder wenn man auff Budæi rechnung da Silber zu Golde rechnet / für eine jede Kronen dreissig Fürstengroschen / so wollen die zehen tausent Talenti, das ist / fünf vnd siebenzig mal hundert tausent Thaler so viel machen / als sechzig mal hundert tausent Kronen / das weren also sechzig Tonnen Goldes. Das ist ja eine grosse Summa / die niemals kein PrivatMensche hat auffbringen mügen / ja die allerreichsten vnd mechtigsten Könige auff Erden vermügen kaum so viel auffzubringen.

Man liest aber in Buch Esther/im 3. Capitel/das der stolze Haman eben so viel Geldes nemlich/zehen tausent Zentner oder Talenta Silbers / das ist so viel als sechzig mal hundert tausent Kronen/hab anwenden wollen/das Jüdische Volk damit zu vertilgen. Vnd zwar zu der zeit ist das Königreich Persia auch im höchsten Flor gestanden / vnd war der stolze Haman aller Königlichen Güter mechtig / Darumb wenn er noch mehr Goldes zu der zeit hette auffbringen mögen/er würde es freylich nicht vnterlassen haben / denn er hatte sein höchstes vermögen daran gewendet/das Jüdische Volk zu vertilgen.

Item Darius der Persen König/hat dem grossen Alexandro zu entboten/vnd verheissen das er ihm seine Tochter zur Ehe geben/vnd das Königreich Persia mit ihm theilen wolte/vnd vber das / noch zehen tausent Talenta,das ist sechzig mal hundert tausent Kronen schencken. Aber Alexander hat solches abgeschlagen/vnd nicht thun wollen. Vnd als seiner Fürsten einer/Parmenio zu ihm saget/ Ich thet es,wenn ich Alexander were / Antwortet Alexander/Vnd ich thet es auch/wenn ich Parmenio were. Vnd entbot Dario dem König in Persia also zu: Die Welt köndte nicht zwo Sonnen haben/ So köndte der Erdboden auch nicht zween Könige haben.

Derselbige König Alexander Magnus/hat auch einen Fürsten bey sich gehabt/der ihm sehr geheim vnd getrew war/mit namen Nephæstion. Denn als Alexander einmahl einen Brieff laß/den seine Mutter an ihn geschrieben/darin sie sehr hefftig vber den Fürsten Antipatrum klagte/vnd ihn sehr schalt vnd verunglimpffet/stund Nephæstion bey Alexandro/vnd sahe auch in den Brieff/vnd zwar Alexandro lies ihn sein mit lesen/Aber als der Brieff ausgelesen war/zog Alexander seinen Pitschir Ring von den Fingern/vnd druckte im den Nephæstioni auff den Mund/damit anzuzeigen/was er gelesen/solte versiegelt vnd verschwiegen bleiben. Größern Freund hat Alexander nicht gehabt/den er nicht mehr geliebet hette/als diesen Nephæstionem/vnd als derselbige bey der Stadt Babylon starb/ließ ihn Alexander gar herrlich vnd prechtig begraben/mit zehen tausent Talentis/das ist / mit sechzig mal hundert tausent Kronen. Vnd eben so viel ist auch / wie gemeld/der Schalcknecht im Evangelio seinem Herren dem Könige schuldig / Matth. 18. Eben so viel haben auch die Jüden / als Pompejus 60. Jar für Christi Geburt/die Stadt Jerusalem eröbert vnd eingenommen / in kurzer zeit zu Tribut vnd Zinse geben müssen/den Römern/wie Josephus schreibt. Item Decem mille Talentorum,sechzig mal hundert tausent Kronen/hat auch der geizige Römer Crassus im 15. Jahr für Christi Geburt/ aus dem Tempel zu Jerusalem geraubet. Eben so viel / nemlich/ sechzig Tonnen Goldes/sol auch/wie etliche wollen/das Königreich Frankreich / da es in seinem Wolstande gewesen/jährlich haben auffbringen mügen. Man sagt auch/das des Türckischen Keyfers Einkommen thut jährlich an die sechzig Tonnen Goldes.

Also sieht man/das die Summa/so der Schalcknecht im Evangelio seinem Herrn dem König schuldig ist / der aller größten Summa eine ist / Dagegen ist ihm sein Mißknecht nur schuldig / wie der Griechische Text anzeigen / Centum Denarios hundert Quintlin Silbers/das ist ein Mina oder Pfund/ nemlich/dreyzehen halben Thaler/ Oder wenn man nach des Budæi gewonheit das Silber zu Golde rechnet/ist es so viel/als zehen Kronen/ein jede Krone aber wil nach des Budæi schätzung nur dreißig Fürstengroschen gelten. Dieser Rechnung nach/weil die Schuld des Schalcknechts/sechs hundert tausent mal größer sein / weder die Schuld des armen Mißknechts. Vnd solche ein Proportion ist auch der Schuld / damit wir Gott verhasstet sind/gegen der Schuld damit vnser Nehesten wider vns sich versündigt hat.

Matth. 20.

Der Herr des Weinberges/ward mit den Arbeitern eins vmb einen Groschen zum Tagelohn. Im Hebreischen Text stehet das Wörtlein. Zuzä, vnd der Griechische Text hat das wort Denarium. Nun ist Zuzä oder Denarius so viel als ein Quintlin Silbers / nemlich/ ein halb ort Thalers. Ein Pfennig der neun Fürstengroschen/oder so viel als fünffte halben Mariengroschen gegolten.

Matth. 22.

Die Phariseer vnd Herodis diener den Herrn Christum versuchten / vnd ihn fragten/ Ob man dem Keyser Zinse geben sollte oder nicht / Antwortet der Herr Christus / vnd sprach/

sprach: Ihr Heuchler/was versucht ihr mich? weiset mir die Zinsmünze. Vnd sie reichten ihm einen Groschendar. Dasselbst siehe auch das Wort Zuza oder Denarius, vnd thut so viel/ als ein halben ort's Thalers/nemlich/fünfftehalben Mariengroschen.

Matth. 15.

Das Himmelreich ist gleich einem Menschen/der vber Land zog/vnd rieß seinen Knechten/ vnd thet ihn seine Güter ein/vnd einem gab er fünff Zentner/das ist/drey tausent / sieben hundert vnd funffzig Thaler/der hat eben noch eins so viel damit gewonnen. Dem andern aber gab er zween Zentner/das ist / tausent vnd fünff hundert Thaler / der hat auch eben noch eins so viel damit gewonnen. Dem dritten aber gab er einen Zentner/das ist/sieben hundert vnd funffzig Thaler/der hat nichts damit gewonnen / sondern den Zentner in die Erden verborgen.

Matth. 26.

Das Ischarioth ließ sich den Geisteuffel verführen/das er gedachte den HErrn Christo zu verrathen / gieng derwegen hin zu den Jüden/vnd sprach: Was wolt ihr mir geben / so wil ich ihn euch verrathen? Vnd sie boten ihm dreissig Silberling. Das sind Silbern Sekel des Heiligthums gewesen/wie es Doctor Martinus Luther/Mattheus Hoffes vnd andere Gelehrte Leute dafür halten. Demnach hat ein jeder Silberling ein Loth Silbers/das ist/ einen halben Thaler gegolten/vnd also ist der HErr Christus für funffzehn Thaler verraten worden/denn dreissig Silberling/das ist/dreissig halbe Thaler/machen funffzehn ganze Thaler. Vnd für dasselbige Geld ist darnach des Löpffers Acker gekauft worden/Matth. 27. Vnd das diese Silberne Sekel des Tempels vnd Heiligthums gewesen/erscheinet auch daraus war zu sein/weil Judas dasselbige Geld von den Hohenpriestern vnd Heuptleuten / des Tempels empfangen/die gemeinlich mit solcher Münzpflege vmbzugehen / So hat auch der schändte Bösewicht dasselbe Geld wieder in den Tempel geworffen/da ers empfangen hatte/vnd sich davon gemacht/selbst erhengket wie ein Dieb/vnd ist mitten enswey geborsten/hat gleich wie ein rechter Erhverräther sein Eingeweide selbst ausgeschüttet/vnd ist also gleich wie ein Dieb vnd Verräther sehr scheußlich dahin gestorben/vnd zum Teuffel gefahren.

Marci 12.

Der HErr Christus setet sich gegen den Gotteskasten / vnd schawet wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten/vnd die Reichen legten viel ein/vnd es kam ein arme Widwe/die legte λεπτα δύο Minuta duo, zween Hannoverische Schware ein/die machen Quadranten, einen Hannoverischen Witten/denn Quadrans war der vierte theil Assis, vnd As war der zehende theil eines Quintlins/vnd so ist Quadrans ein Pfennig gewesen/ein wenig geringer/ als ein Römischer Pfennig / deest enim decima pars, ut non sit integer nummulus. Misnicus.

Marci 14.

Als der HErr Christus war zu Bethanien/ im Hause Simonis des Aussereigenen / trat eine Frau zu ihm/die hatte ein Glas mit ungeschmertztem köstlichen Nardenwasser / vnd sie zerbrach das Glas / oder den Albaster/wie der Griechische Text lautet / vnd goß es auff sein Haupt/ Da wurden etliche der Jünger unwillig/vnd sprachen: Was sol doch dieser Verrath? Man köndte das Wasser mehr denn für drey hundert Denarios / das ist / für drey hundert Quintlin Silbers/verkauffen/vnd den Armen geben haben. Diweil nu ein jeder Denarius ein Quintlin Silbers/das ist/ein halben ort's Thalers gegolten/so wollen die drey hundert Denarii/acht vnd dreissig halbe Thaler gegolten haben/nemlich/dreissig Kronen/wenn man eine jede Krone nach Budaer rechnung/auff dreissig Fürstengroschen rechnet/ Da ist dasselbige Nardenwasser noch thewer gewesen/nach anzeigung der Jünger/darumb mus es ein vberaus köstlich Wasser gewesen sein.

Luc. 12.

Der Herr Christus spricht also: Verkaufte man nicht fünf Sperling umb zween Pfennige Nonne quinque Passerculi veniunt minutis alsibus duobus? Dieweil As Minus ein Pfennig gewesen/der so viel gegolten als der zehende theil eines Quintlins/ nicht gar eine Mathyer/so wollen diese fünf Sperling ein wenig mehr/ als siebendhalbten Meissnische Pfennig gegolten haben/nemlich vnser Münze hie im Lande Braunschweig nicht viel mehr als zehen Goshler/Dennach wolte ein jeder Sperling zwey Goshler/oder ein wenig mehr als anderthalben Meissnischen Pfennig gelten.

Luc. 15.

Welch Weib (spricht der Herr Christus) die zehen Drachmas, das ist / zehen Pfennig bey einander hette/deren ein jeglicher ein halben Ort Thalers gölte/Wolten dennach die zehen Drachma zusammen fünf Ortsthaler machen / vnd nach Budzei Rechnung/ ein Fransösische Kronen/wenn man die Kronen zu dreissig Fürstengroschen rechnet. Wenn nun die Frawe einen Drachman davon verlore / würde sie nicht ein Licht anzünden / vnd kere das Haus/vnd suchen mit fleiß/bis sie ihn wider finde? Vnd als denn würde sie ihre Nachbrinnen ruffen vnd sprechen: Freuet euch mit mir/denn ich habe meinen Drachman oder halben ort Thalers wider funden den ich verloren hatte.

Luc. 19.

Das Himmelreich ist gleich einem edlen/der vber Land zog/das er ein Reich einneme. Dieser fordert zehen seiner Knechte/vnd gab ihnen zehen Pfund/vnd sprach zu ihnen: Handel bis ich wider komme. Ein Mina aber oder Pfund thut bey den Hebreern fünf vnd zwanzig Sekel/das ist/fünf vnd zwanzig Loth/oder dreyzehende halben Thaler/ vnd so viel hat er einem jeden Knechte geben. Die ganze Summa aber der zehen Pfund machet hundert fünf vnd zwanzig Thaler/vnd so viel haben die Knechte semplichen von ihm empfangen / vnd eben so viel hat auch der erste Knecht/ weil sein Herr ausgewesen/mit seinem Pfunde gewonnen. Der ander Knecht aber hat fünf Pfund/drey vnd sechzigste halben Thaler gewonnen. Vnd der dritte hat nichts erworben/denn er hat sein Gold im Schweistuch behalten / vnd es nicht in die Wechselbencke geben/vnd derwegen ganz keinen danck bey seinem Herrn verdienet.

Johan. 6.

Als der Herr Christus fünf tausent Mann wil speisen/ausgenommen/Weiber vnd Kinder/der auch sonder zweiffel ein sehr grosse menge gewesen / versucht er Philippum vnd spricht: Woher kuffen wir Brod/das diese essen? Philippus machet die rechnung/ vnd spricht: Zwen hundert Pfennig werd Brods ist nicht gnug vnter sie/ das ein jeglicher ein wenig neme. Dieser zwen hundert Pfennig hat ein jeder ein Denarium, das ist/ein halben ort Thalers gegolten / dennach wollen diese zwen hundert Denarij fünf vnd zwanzig Thaler machen / Oder nach Budzei rechnung zwanzig Kronen / wenn man dreissig Fürstengroschen auff eine Kronen rechnet. Dieweil nun des Volcks fünf tausent Mann gewesen / so hat ein jeder noch nicht für anderthalben Meissnische Pfennig / das ist/ein jeglicher hat nicht viel mehr / als für zwen Goshler werd Brods bekommen. Was solten denn die Weiber vnd Kinder essen/der auch sonder zweiffel eine gute anzahl gewesen/Matth. 14. Darumb spricht Philippus recht / für zwen hundert Denarios,das ist/für fünf vnd zwanzig Thaler werd Brods ist nicht gnug vnter sie/ das ein jeder ein wenig neme. Vnd die andern Jünger antworten darauff / Sollen wir denn hingehen/vnd für die zwen hundert Denarios,das ist / fünf vnd zwanzig Thaler werd Brods kuffen / vnd ihnen zu essen geben/Marc. 6.

Johann. 12.

Als der Herr Christus sechs tage für Ostern / mit Lazaro / den er vom Tode erwecket / zu Bethanien zu Tische saß/nam Maria Lazari Schwester ein Pfund Salben von vngefälschter köstlicher Narden/vnd salbete die Füße Jesu / vnd trucket sie mit ihrem Haar. Das Haus aber ward voll vom geruch der Salben. Da murret Judas Simonis Sohn Ischarioth / vnd sprach : Warumb ist diese Salbe nicht verkauft vmb 3. hundert Denarios, das ist/vmb drey hundert

hundert Quintlein Silbers die machen acht vnd dreißigthalben Thaler / oder dreißig Kro-
nen / wenn man nach Budæi rechnung eine Krone dreißig Fürstengroschen werth achtet.
Dieweil nu dieser Salben ein Pfund gewesen / vnd ein jegliches Pfund fünf vnd zwanzig loth
gewesen / so ist daraus offenbar / das ein jegliches Loth dieser Salben mehr als ein Französische
Krone / nemlich anderthalben Thaler / oder eines Vngerischen Goldguldens werth gewesen /
das mus je vber die massen ein sehr köstliche Salbe gewesen sein / darumb schreibet Johannes
auch nicht ohn vrsach / das sie mit ihrem geruch das ganze Haus gefüllet habe.

Johan. 19.

Als aber der Herr Christus solte begraben werden / kam Nicodemus / vnd brachte Myrrhen
vnd Aloen durch einander gemischt / bey hundert Pfunden / die machen zwey tausent vnd
fünff hundert Loth / Vnd so schwer hat die Salbe gewogen / damit der Herr Christus ist ge-
salbet worden / vnd begraben worden / nemlich / vnser gewicht acht vnd siebenschig Pfund.

Actor. 19.

In Asia worden viel Bücher verbrand / nemlich / für fünf tausent Silbergröschel / das wer-
den Römische Denarij gewesen sein / deren ein jeglicher ein halb ort Thalers gegolten /
Derwegen sind das mahl für sechs tausent / drey hundert / drey vnd dreißig Thaler / vnd acht
Fürstengroschen Bücher verbrand worden.

Nachfolgendes Taffeln zeigt an / wie alle Hebreische / Griechische /
vnd Lateinische Gewicht vnd Münze mit einan-
der zu vergleichen sein.

Ponz



PONDER VMET MONETAR VM VALOR APVT EBREOS, GRAECOS ET LATINOS.

Vnciola, in Hanen Köpfflein oder halb Gofler/wiewol ein wenig geringer *εγκια
ιον* est, quodecima pars assis ærei, nondum tertia Pars nummuli, Misnici.

Minutia ein wenig mehr als ein Gofler/*λέπρον* septima pars Arceli sive Oboli, defunt duæ septimæ partes, ut non sit integer numulus Misnicus. Sed, Marc. 12. ponitur pro medietate quadrantis, wolt sein ein Hannoverische schware.

Terun tius, ein Hannoverisch Witte/vere dicitur alias Quadrans. *Τριγγιον τε ταρ πιμόριον
δοδραυς* habet nomen à tribus vncijs & quarta parte assis, deest decima pars, ut non sit integer nummulus Misnicus.

Chalcus, ein Flitterchen / *γάλαξ* nummulus Misnicus, sexta pars Oboli, ut testatur Suidas.

Sembella, nicht gar ein Gofler/est enim semissis Libellæ, & facit nummulum Misnicum, cum quatuor ejus quintis partibus.

Siliqua, drey Gofler/ ein schlim Körtling / oder ein Braunschweigisch Lawenpfennig/*κεράτιον Διχαλκοι* est triens Oboli, constituens duos nummulos Misnicos, octodecim Silliquæ fecerunt Drachmam.

Cidabus, ein wenig mehr als ein Gofler/ doch nicht gahr ein Körtling / *κίδαβ* valet duos nummos Misnicos cum quadrante, estq; octava pars Euthiæ, teste polluce.

Semiobulus, ein Meserippe/ tres nummuli Misnici, fuit enim *εμιαβολον* apud Athenienses, quarta pars scrupuli, & dimidia pars Oboli, quæ Drachmæ sexta pars erat, unde idem semiolibus *ημικτον* etiam, dictus est, Sed Semiobulus, Aegineus facit 5. nummulos Misnicos.

As æreus, sive libelli argenti, ein Mathier doch ein wenig geringer *ασσαριον* fuit decima pars Denarij, valet ergo nummulos Misnicos tres, cum tribus quintis partibus, ejus typus fuit sanus bifrons, in altera parte Rostrum navis.

Obolus Atticus, ein halber Fürstengrosche / ein Newngofler Pfennig / zwey Meseripin/*εβολος Φολις* sexta pars Drachmæ, valet ergo sex nummulos Misnicos, Hebræis dicitur habet pondus 16. granorum hordeaceorum.

Gera, ein Mariengrosche / doch ein wenig geringer / nam quinq, Gerah apud Hebræos faciunt Drachmam, & viginti constituunt Siclum, est ergo Gerah nummus constituens apud Hæbreos septem nummulos Misnicos cum quinta ejus parte.

Sestertius nummus, ein wenig geringer als ein alt Fürstenmünz / ein örtlein Silbers / oder halb Quintlein halb / *σεσέρτι* quarta pars Drachmæ, facit ergo novem nummulos Misnicos, continet Asses duos, & tertium dimitiatum.

Obulus Aegineus, ein fünffzehender oder alt Fürstenmünze / facit decem nummulos Misnicos Idem hic Obolus Aegineus dicitur *λίτρα*, ut Aristoteles apud pollucem libro 4. testatur.

Diobolus Atticus oder Scrupulum argenti, ein Fürstengrosche / Grossus Misnicus. *διωβολ* vel *γραμμα* vigesima quarta pars vnciæ, & tertia pars Drachmæ, der dritte theil eines Quintleins.

Triobolus Atticus oder Quinatus, anderthalb Fürstengroschen/nemlich ein halb quintlein Silbers thut zwey Mariengroschen / vnd 3. Gofler. Item valet *ημιδραγμον τριβολον* & *ενθεις* videlicet nummulos Misnicos octodecim. Idem quoq; valet Victoriatus, nummus Argenteus, ita dictus à typo, quot victoria insignitus esset.

Diobolus Aegineus, dritthalben Mariengroschen / facit nummulos Misnicos viginti, hoc est, Grossum Misnicum cum ejus beste.

Tetrobolus Atticus, zwey Fürstengroschen / oder drey Mariengroschen / *τετροβολον νομισμα* valet 24. nummulos Misnicos, hujus nummi typus erat Iovis effiges, & in altera parte noctua, Inde Proverbium, Noctuas Athenas, apud Erasmum in Chiliadibus.

Drachma oder Denarius, ein halber orth Thalers / oder ein Quintlein Silbers thut / 3. Fürstengroschen / oder fünffthalben Mariengroschen / dicitur Denarius à decem assibus, & *δραχμη* Quod seni oboli *πλωτραχα* id est, manum compleant Zuza oder Diachma apud Hebræos habet pondus 90. granorum hordeaceorum Centum Drachmæ, apud Græcos faciunt Minam.

Tetro

Tretobolus Aegineus, ein Schreckenberger / thut fünf Mariengroschen / tres Grossos Misnicos cum triente, id est quatuor nummulis Misnicis.

Sextula, sechs Mariengroschen / fuit enim sexta pars vnciae, facit ergo quatuor Grossos Misnicos, Idem quoq; valet Siclus, nummus Persicus & Sardonicus apud Hesychium, facit enim octo Obolos Atticos.

Siculus Prophanus, sive vulgaris Iudeorum, ein ort Thalers / Idem quod διδραχμον nemlich ein halb Loth Silbers / Tantundem valet βς nummus, sic dictus à typo, quod bouem insculptum haberet. Idem valet Stater Didrachmus.

Duellæ, zwölf Mariengroschen / duæ Sextulæ constituunt tertiam partem vnciae, videlicet octo Grossos Misnicos.

Στατηρ ἐκαλίτηρ dreyzehende halben Mariengroschen / Stater corinthius, qui 10. λιτρας, siue Obolos Aegineos facit videlicet octo Grossos Misnicos, cum triente seu quatuor nummulis Misnicis.

Stater Tetradrachmus in Syria & Iudæa vsitatus, ein halber Thaler / Stater dicitur à verbo ἵσταναι, quod appendere siue librare significat, sicut Siclus siue Sekel à Sakal deducitur. Idem ergo significant Stater & Siclus, nemlich ein Gewicht.

Siclus Templi, siue sanctuarij, hat auch ein halben Thaler gegolten / Idem quod Semuncia, ein Loth Silbers / Ille Iudaicus habuit pondus, 384. granorum Hordeaceorum.

Libra Romana, ein Römisch Pfund / thut 12. Thaler / vnser Gewicht 24. Loth. Dicitur etiam As, & dividitur in duodecim vncias, quarum appellationes subijcio, Vncia ein Thaler / ὀγγία duodecim pars Assis, 2. Loth. Sexta, 2. Thaler. ἑκταμορίων quasi sexta pars assis, vnciae duæ. 4. Loth. Quadrans, 3. Thaler / τεταρτημόριον quarta pars assis, continet vncia tres, 6. Loth. Triens, 4. Thaler / τριμύριον tertia pars assis, continet quatuor vncias 8. Loth. Quincunx, 5. Thaler / quinque vnciae πενταγγία 10. Loth. Semis quasi semias, 6. Thaler / ἡμιλίτριον assis dimidiū 12. Loth. / Septunx, 7. Thaler / septem vnciae, ἑπταγγίον, 14. Loth. / Bes 8. Thaler / δοιμοραὶ octo vnciae, 16. Loth. / Dodrans novem vnciae, 9. Thaler / τετμορία 18. Loth. / Dextrans vncia decem, 10. Thaler / 20. Loth. / Deunx vndecim vnciae, 11. Thaler / 22. Loth. Deinde sequitur As siue Pondus, thut 12. Thaler / 24. Loth. Dupondius 2. Pfund / 24. Thaler. Trellis, tres Asses, 3. Pf. 36. Thaler / Octussis, octo Asses, 8. Pfund / 96. Thaler / Viceffis, 20. Asses, 240. Thaler. Triceffis, triginta Asses, 30. Pfund / 360. Thaler / Centussi centum Asses, hundert Pfund / 1200. Thaler.

Mina Attica, μίνα das Griechische Pfund thut dreyzehende halben Thaler / oder 10. Kronen / so man nach Budæi rechnung ein jede Krone zu 30. Fürstengroschen rechnet. Mina attica sexagesima pars Talenti, & constabat ex Drachmis atticis centum, & erat maior libra Romana Drachmis quatuor, hat derwegen 25. Loth gewogen.

Talentum, ein Zentner / τάλαντον Talentum Atticum minus, thut 1500. Thaler / oder so man das Silber zu Golde wechselt / vnd dreissig Fürstengroschen / nach Budæi rechenhafte auff eine Krone rechnet / so wil Talentum Atticum minus machen sechs hundert Kronen. Talentum Atticum minus constabat ex sexaginta Minis. Talentum Atticum magnum, thut nach Budæi rechnung 800. Kronen.

Talentum Hebræum, Der Hebreische Zentner ist dreyerley / videlicet Talentum vulgare, Talentum regium, & Talentum Sanctuarii siue Templi, fuit duplo maius Talento vulgari, habuit pondus 3000. Siclorum Templi, sicut colligitur ex 28. cap. Exod. & sicut Hebræi volunt. Idem Talentum habuit pondus 1152000. granorum hordeaceorum. An Golde thut das selbige Talentum Templi zwölf tausent Ungerische Goldgülden / an Silber 15000. Thaler. Talentum regium apud Hebræos fuit 90. Minarum Atticarum thut derwegen 125. Thaler. Sed Talentum vulgare apud Hebræos duplex, Nam fuit cū subinde novæ gentes descenderent in Palestinam, pondera etiam aucta sunt. Talentum ergo vulgare minus, est Talenti Sacri dimidium, & constat sexaginta Minis Atticis, Thut an Golde sechs tausent Ungerische Goldgülden / vnd an Silber 7050. Thaler. Sed Talentum vulgares maius, est centenarium à centum Minis Atticis dictum, & est Talenti Sacri Dextrans, Thut an Silber 1250. Thaler /

An Golde aber zehen tausent Ungerische Goldgülden.

14

DE SESTER TIIS HÆ TENEN DAE SVNT REGVLAE.

PRIMA REGVLA.

Sestertius genere masculino idem significat quod Numerus in specie nemlich/ein örtlein Silbers. Fuit enim Sestertius quarta pars Denarij & facit præcise novem nummulos Misnicos. Dicitur Sestertius, quasi semistertius, quod in se contineat Aises duos, & tertium dimidiatum. Notæ ejus sunt LIS, IIS, HSHS. Quatuor sestertij faciunt denarium, einen halben orts Thalers/Octo sestertij einen ort Thalers/16. Sestertij, einen halben Thaler. Viginti Sestertij, quindecim grosses Misnicos, 24. sestertij, drey orts Thalers / 32. Sestertij ein Thaler. 40. Sestertij faciunt denarios decem Grossos Misnicos 30. tanti Budeus Coronatum æstimat, Centum Sestertij, thun drey Thaler vnd drey fürstengroschen / Nemlich fünf Kronen. Mille Sestertij, machen ein vnd dreissig Thaler vnd ein Ort / Nemlich / fünf vnd zwanzig Kronen.

SECUNDA REGVLA.

Genitivos Pluralis Numorum & Sestertiorum Romani per Syncopen contrahebant. Idem igitur significant. Decem Millia Sestertiorum & decem millia Sestertium. Item decies Sestertium, & decies centena millia Sestertiorum. Sic eandem significationem habent. Mille Sestertij mille Sestertium nummum & mille Sestertium, & facit hæc summa 25. Coronatos.

TERTIA REGVLA.

Ex illo Genitivo plurali facimus nomen generis neutri Sestertium, propter brevitate abjecta voce mille, proinde Sestertium genere neutro, significat mille nummos Sestertios, & notatur sit HS, eum lineola supra caput extensa, sicut Budæus ex vetusto Plinij codice demonstrat. Nam sicut notæ numerorum latine septem apice notatæ, millenaræ omnes sunt, ut probus Gramaticus testatur sic hæc sestertij nota est millenare. Hæ enim notæ I. V. X. L. C. D. M. toties mille significant, quod unitates in se continent, sic decem sestertia, faciunt decem millia nummorum sestertiorum, Nemlich drey hundert vnd zwey vnd dreissig sthalbe Thaler oder 250. Kronen. Quadraginta sestertia, faciunt quadraginta millia nummorum sestertiorum, Nemlich / zehen tausent Kronen. Tantus fuit census equestris sub Iulio Cæsare sexingenta sestertia, constituunt sexcenta millia nummorum sestertiorum, videlicet, viginti millia Coronatorum, tantus fuit census senatorius, ante Augustum. Mille sestertia faciunt milena millia nummorum sestertiorum, Nemlich / fünf vnd zwanzig tausent Kronen.

QUARTA REGVLA.

Supra mille sestertia Romani per adverbia ferè loquebantur, in fra mille autem nunquam per adverbia locuti sunt, & talis locutio per adverbia numeralia erat eclipctica subintelligebant enim Romani centena millia, exemplis sit res illustrior, Decies sestertium, id est, decies Centena millia nummorum Sestertiorum, sive mille sestertia. Cyphris notatur hic numerus hoc modo 1000000 & facit 25. millia Coronatorum. Centies Sestertiorum, id est, centies centena millia nummorum sestertiorum, Cyphris notantur sic, 1000000. facit hæc summa ducenta quinquaginta millia Coronatorum, tanti æstimatus est vinio Cleopatrar. Quadringentes sestertium, id est, quadringentes centena millia nummorum sestertiorum, Cyphris ita scribuntur, 4000000. thut tausentmal tausent Kronen / zehen Tonnen Goldes / tanti æstimatus est Plinio ornatus Loliar. Tiberius dicitur coegisse vicies septies millies Sestertium hoc est, vities septies millies centena millia nummorum sestertiorum, Cyphris scribuntur hoc modo, 2700000000. Wolte diese Summa demnach machen / sechs hundert vnd fünf vnd sechzig Tonnen Goldes.

S

Darius

Darinnen alle Korn und Wein

mas/so viel deren im Alten und Newen Testament gedacht/nach einander außgeleget vnd erkleret werden.

Namen der Kornmasse.

Ephen/der dritte theil einer halben Mese.
Gomer eine halbe Mese.
Satum eine halbe Hymbde/doch ein wenig mehr.
Epha ein Schöffel/oder præcise vnser Maß/fünff Mese.
Latech/ein Malter.
Eor vnd Gomer/zwey Malter.

Namen der Bier oder Weinmasse.

Himina/ein halb Nössel.
Log/Sextarius,ein Nössel.
Cab/ein halb Stübichen.
Him/ein Bohmkanne/ein grosse Kanne oder ein Eymmer/da zwölff Nössel eingehen.
Cad/ein Olekrug/wie viel er gehalten/ist vngewiß.
Cad,vel Cadus Major Metreta: Ein Zuber oder Kübel/da sechsig Nössel eingiengen.
Buch/ein Faß oder Tonne/da 71. Nössel eingiengen. Es war ein Maß so groß/als ein Epha/
Nesekiel/45.
Gomer ein Weinmaß oder Olemasß da 720. Log oder Nössel eingiengen / die machen 90. Stübichen nicht viel mehr als 2. Ahmen Weins.

Vnd das ist also ohn gefehr/die vergleichung der Masse / so hie im Lande Braunschweig gebreuchlich ist/mit dem Hebreischen Masse/denn ob wol die Masse nach einer jeden Stadt/bißweilen grösser oder kleiner sein/denn man hat die dritte Mese vnd vierte Mese / Item/Hannoversche Schöffel/Hildesheimische vnd Brunovische Schöffel / etc. So tregt es doch so gar weit nit aus dem wege/ist auch ohne noth vnd gefahr / alles so gar genaw zu proportionieren/so du aber gerne wissen woltest/woher ich solche vergleichung der Hebreischen vnd vnsern Maß genommen hette/so besiehe das letzte Tefflein am ende des Buchs / welches ich aus dem heiligen Hieronymo/Josepho/Philippo Melanthono/Joachimo Camerario/vnd vielen andern glaubwürdigen Scribenten zusammen gezogen / alsden findestu eine feing artige vnd richtige Proportionirung vnd verglichung allerley Masse.

Rechnung der Masse im alten Testament.

Genes. 18.

Als Abraham die drey Männer auff die Herberge kriegt/eilet er zu seiner Sara in die Hütten / vnd spricht:Wenige drey Sata/das ist/ein Schöffel Semelmehl/vnd backe Kuchen. Denn drey Sata machen einen Schöffel. Fuit n. Satum tertia pars Ephi,capiens 144. ova teste Divo Hieronymo.

Exod. 16.

Moses sprach zu Aaron / Nim ein Krüglein / vnd thue einen Gomer/das ist/ein halbe Mese Himmelsbrots darein/zu behalten auff ewre nachkommen. Im selbigen Capittel zeigt auch Moses an/das Gomer sey der zehende theil eines Epha/das ist/ eines Schöffels. Demnach wolte Gomer nach vnser Masse eine halbe Mese sein / præcise , der sechste theil eines Hymbden/vnd so viel Manna oder Himmelsbrod ist teglich für einen jeden Menschen gesamlet worden.

Exod. 29.

Exod. 29.

Und das soltu auff dem Altar thun / zweyjährige Lemmer soltu allwege des tages darauff opffern / ein Lamb des Morgens / vnd das ander zwischen Abends. Vnd zu einem Lamb ein zehenden Semelmehls gemenget / mit einem viertel vom Hin gestossen Oeles / vnd ein viertel vom Hin Weins / zum Franckopffer / das ist / Du solt so viel als drey Nössel Oeles / vnd drey Nössel Weins dazu thun / denn Log war bey den Hebreern ein Maß / da sechs gebacken Eyer eingiengen / Der H. Hieronymus interpretire es Sextarium ein Nössel / vnd zwölf Log haben ein Hin gemacht / das war ein Maß / da 27. Eyer eingiengen / oder zwölf Nössel. Vnd also wolt ein viertheil vom Hin drey Nössel machen.

Exod. 10.

Das Salböle zum Heiligthum ward also gemacht. Der besten Specerey vnd der edelsten Myrrhen kam darzu / fünff hundert Seckel oder Loth / vnd Cymmech die helffte so viel / Nämlich / 250. Loth / vnd Kalmes auch 250. Loth / vnd Casien fünff hundert Loth. Dis alles ward vermengert mit einem Hin / das ist / mit einem Eymmer oder zwölf Nössel Baumöls / nach der Apteker Kunst.

Salböle zum Heiligthum.

Levit. 5.

Wer sich versündigt hat / vnd vermöchte nicht zwei Turteltauben / oder zwei junge tauben / zum Opffer zu bringen / der muste bringen ein zehenden theil Ephi Semelmehl / das ist / er solte bringen des zehenden theil eines Scheffels / das ist ein Gomer / ohngefer ein halbe Mese.

Levit. 14.

Wenn der aussesige war rein erkant / so muste er am achten Tage zweyjährige Lemmer nemen / die ohn wandel waren / vnd drey zehenden Semelmehls zum Speisopffer / mit Oele gemenget / vnd ein Loth / das ist ein Nössel Oeles / ein zehenden Semelmehls aber thut so viel / als ein Gomer / nämlich / ein halbe Mese.

Num. 15.

Zum Speisopffer war gemenget / der vierte theil vom Hin / das ist drey Nössel Oeles vnd eben so viel Weins / Oder das dritte theil vom Hin / das ist vier Nössel Oeles / vnd eben auch so viel Weins. Bisweilen auch wol ein halb Hin / das ist sech Nössel Oeles / vnd auch eben so viel Weins.

Deut. 25.

Es sol nicht zweyerley Epha / das ist / zweyerley Schöffel / gros vnd klein / in deinem Hause sein.

Judic. 7.

Als Gideon die Midianiter angreifen wolte / gab er seinen Kriegsleuten / einen jeglichen eine Posaune in seine Hand / vnd ledige Krüge vnd Fackeln darinnen. Diese Krüge sind Cadi minores, gewesen / Die Krüge wie Lampen zugerichtet / darin man Fackeln vnd Tædas Nuptiales, das ist / Brautkerzen pflegte zu tragen. Denn das war für alters der gebrauch / das der Brutigam bey nacht die Braut holte / vnd als denn wurden ihm Jungfrauen zugeordnet / die da Brautfackeln / vnd schöne helle Lampen für ihm her trugen. Daher auch der Herr Christus das schöne Gleichnis genommen hat von den zehen Jungfrauen / die da aufgiengen dem Brutigam entgegen / Matth. 25. Solche Fackeln oder Tædæ nuptiales interdum accipuntur pro nuptijs, sive pro iplo conjugio, Virg. 4. Aeneidos, Si non pertæsum thalami tædæq; fuisset.

Alter Gebrauch die Braut kerzen zu halten.

Es ist aber der vnterscheid hie auch zu mercken / das in der Jungfrauen Lampen / davon der Herr Christus redet / Oele gewesen / aber in Gideonis Oelkrügen ist kein Oele gewesen / sondern es waren ledige Oelkrüge mit einem dicken bänche vnd schmalen hals / vnd da haben Fackeln vnd Kerzen in gestanden. Sie mögen genennet werden Cadi minoris, denn sie sind nicht sehr groß gewesen / sondern so leicht / das man sie in einer Hand leichtlich ohn alle beschwerung hat tragen mögen / wie viel aber darein gegangen / kan man nicht wissen.

Ruth. cap. 2.

Die junge Witwe Ruth/die Moabitin/war nicht müßig/vnd faulensete nicht gerne/sondern gieng hinauff den Acker Boas/da hat sie eines tages so viel Ehren den Schnittern auff dem Felde nach gelesen/das sie des Abends/da sie die Ehren mit einem Stecken außgedreschet/ein Epha/das ist/ein Schöffel Gersten bekommen hat.

Ruth. 3.

Als sich Ruth schlaffen legte zu den füßen Boas/vnd begerte/das er sie möchte zur Ehe nemen/gab ihr Boas/da er des Morgens auffstund/sechs Maß oder Modios/das ist/sechs Megen Gersten.

1. Samuel. 17.

Als Saul wider die Philister in den Streit gezogen war / vnd Goliath täglich dem Zeug Israel hohn sprach / sandte Isai seinen Sohn David ins Heer/der mußte seinen Brüdern ein Epha/das ist/ein Schöffel Sagen bringen.

Ruth. 3.

Als David auff dem wege war / den halstarrigen Narrenkopff / vnd vndanckboren Nabel zu erwürgen/da machte sich Abigail Nabals Weib/gar ein tugentsame Fraw / auff den weg/vnd zog dem zornigen David entgegen/vnd stillt seinen Grimmigen Zorn/mit einem feinen ehrlichen Geschenke/denn sie brachte ihm zwey hundert Brod/vnd zwey Lägel Weins/vnd fünf gekochte Schaffe/vnd fünf Sata/das ist vnser Maß/anderthalb Scheffel Mehl/vnd hundert stücke Rosin/vnd zwey hundert stücke Feigen. Das lud sie also auff ein Esel/vnd führte es David entgegen.

1. König. 7.

Das gegossene Meer/das auff zwölff Kindern fund/war sehr künstreich gemacht/von dem aller köstlichsten Erz / vnd war zehen Ellen weit im Diametra, das ist mitten durch/vnd hatte 30. Ellen rings vmbher in der Circumferentia, vnd es war fünf Ellen hoch / vnd giengen darein zwey tausent Bath/das ist / zwey tausent Tonnen wassers. Ein jegliche Tonne aber war so groß/das ein Scheffel Korn darein gieng. Denn Epha vnd Bath waren gleich groß bey den Hebreern. Josephus schreibt/das ein Bath habe 72. Sextarios oder Nössel gehalten/die machen 9. Stübichen. Demnach wolten in diß grosse gegossene Meer gegangen sein/18000. Stübichen / oder fünfzehnhundert Ahmen Weins/wenn man auff eine jede Ahme rechnet 40. Stübichen. Vnd so viel Wassers hat man in diß grosse gegossene Meer gethan.

1. Könige. 17.

König Salomon ließ auch zehen Ehrne Kessel machen/die stunden auff fünf Stülen vnd Redern/vnd in ein jeden Kessel giengen vierzig Bath die machen nach Josephi anzeigung/zwey tausent vnd acht hundert vnd achzig Sextarios oder Nössel/nemlich / drey hundert vnd sechzig Stübichen/das weren also neun Ahmen Weins. Vnd so viel Wassers ist in einem jeglichen Kessel gegangen.

1. König. 17.

Als der Prophet Elia an die Widwen zu Zaphat begeret / das sie ihm solte ein wenig wassers vnd ein bißlein Brods holen/Antwortet sie so war der Herr dein Gott lebet / ich habe michs gebäckens/ohn ein Handvoll Mehls im Cad/das ist/ein Kübel oder Zuber (oder ein Faß/so groß/das wol sechs Stübichen darein giengen) vnd ein wenig Oele im Krug. Elia sprach zu ihr: Das Mehl im Cad oder Kübel/ sol nicht verzehret werden/von dem Oelkrug sol nichts mangeln/bis auff den tag/va der Herr wird regnen lassen auff Erden.

1. König. 18.

Als der Prophet Elia auff dem Berge Carmelin gegenwarte des Volcks Israels opffern wolte / vnd den Altar / Holz vnd Brandopffer feinzugericht hatte / machet er eine Gruben

Abigails
ehrlliche Ge-
be/damit sie
Davids zorn
gestillet.

Das gegossene
Meer auff
12. Kindern.

Gruben / zwey Sata / das ist / mit gar ein Scheffels weit / vmb den Altar her / vnd ließ darnach zwölff Ead / das ist / 11. Kübel oder Zuber Wassers auff das Opffer gießen / das auch die Grube / die vmb den Altar her gemacht / gar full Wassers lieff. Als aber Eua betet / fiel das Feuer vom Himmel / vnd verzehret das Brandopffer / Holz / Stein vnd Erden / vnd lecket auch das Wasser auff in der Gruben.

1. König. 6.

Als Benhadad / der König von Syrien / die Stadt Samaria belagerte / ward eine solche Thewrung in der Stadt / das ein Eselskopff acht Silberling / das ist / 8. orts Thalers / nemlich 2. Jochims Thaler gegolten / vnd ein viertel Cab / das ist / ein Nössel Taubenmist / fünff Silberling / das ist / fünff orts Thalers gegolten. Denn Cab war bey den Hebreern ein Maß / so groß das ein halb Stübichen oder vier Nössel / demnach wil ein viertel Cab / so viel als ein Nössel sein. Vnd also ist in der grossen Thewrung ein Nössel Taubenmist / für fünff orts Thalers verkaufft worden.

1. König. 7.

Als die Syrer von Gott erschreckt / wieder weg flohen von der Stadt Samaria / ward das Korn / nach der Weissagung des Propheten Elisa / so wolfeil / vnter dem Thor zu Samaria / das zwey Sata / die machen vnser Masse ein wenig mehr / als ein Hundten Gersten / ein orts Thalers gegolten / vnd ein Satum / welches ein wenig mehr / als ein halb Hundte ist / Semelmehl hat auch ein orts Thalers gegolten.

2. Para. 2.

Salomon hat den Zimmerleuten / die auff dem Berge Libano das Holz haweten / zum Gebew des Tempels zu Jerusalem / gegeben / zwanzig tausent Cor gestossen Weizen / vnd zwanzig tausent Cor gestossen Gersten. Diweil nu ein jedes Cor nach vnser Masse / in die zwey Malter Korn thut / so ist des gestossen Weizen vierzig tausent Malter / vnd der Gersten auch vierzig tausent Malter / Thut also der Weize drey tausent / drey hundert vnd drey vnd dreissig Fuder / vnd eben so viel ist auch der Gersten gewesen. Thut also des Korns zusammen an Weizen vnd Gersten / sechs tausent / sechs hundert / sechs vnd sechzig Fuder. Vber das hat Salomon denselbigen Zimmerleuten geben / zwanzig tausent Bath Weins / vnd zwanzig tausent Bath Oeles. Diweil aber ein Bath / wie oben aus Josepho angezeigt / neun Stübichen helt / so wolte des Weins sein / hundert tausent vnd achzig tausent Stübichen / vnd eben so viel wolte auch des Oeles sein. Thut demnach der Wein fünfftehalb tausent Ahmen Weins / deren ein jegliche 40. Stübichen helt. Vnd eben so viel ist auch des Oeles gewesen.

Was Salomon den Zimmerleuten die auff dem Libano zum Tempel Holz haweten / an Korn vnd Wein gesandt habe.

Vnd ob einem dis wol schier vngleublich düncket / so mus man doch auch dagegen erwegen / die grosse menge des Volckes / die das Holz gehawen haben / Denn ihrer waren siebenzig tausent die Last trugen / vnd achzig tausent Hauer / vnd drey tausent / vnd sechs hundert Aufseher / Thut in summa / hundert tausent / drey vnd fünffzig tausent / vnd sechs hundert Mann / die werden warlich was weg gebissen / vnd weg gesogen haben. Vnd ich achte / das ihrer viel vnter denselbigen / sich selbst werden bekostet / vnd vmb Gelt gedienet haben / sonst würde es jnen noch nicht so geringe gewesen sein. Denn was solten hundert tausent vnd achzig tausent Stübichen Weins / vnter hundert tausent / drey vnd fünffzig tausent Mann ? Da würde ja ein jeglicher nicht viel mehr / als ein Stübichen Weins bekommen haben / vnd auch eben so viel Oels / D. h. gleichen würde ein jeder an Korn / hin an die zwey Schöffel Korns nur bekommen haben / das wehre je noch sehr geringe. Darumb ist es wol gleublich / das ihrer viel vmb Geld werden gedienet / vnd sich selbst beköstiget haben. Ja / es lest sich ansehen / das Salomon das Korn / Wein vnd Oel werde allein gesandt haben / den Knechten Hyram / des Königs zu Tyro / vnd das Israclitische Volck werde zu mehrern theil vmb sonst / freywillig am Hauff des HERRN gearbeitet / vnd sich selbst bekostet haben / Wie were es sonst möglich gewesen / solch ein treffliches Gebew in sieben Jahren auszubawen / vnd solchen vberschwencklichen Vnkosten so lang zu tragen.

Wie viel das erbeitte volck auff dem Libano gewesen.



Hesekiel. 45.

Ihr sollt recht gewicht/ vnd rechte Schöffel/ vnd rechte Maß haben/ Epha vnd Bath sollen gleich sein/ das ein Bath in den zehenden theil vom Homer habe / vnd das Epha auch den zehenden theil vom Homer/ denn nach dem Homer sol man sie beyde messen. Nie ist ersilich zu mercken/ das Homer das größte Maß bey den Hebreern gewesen/ vnd war ein Faß so groß/ das 720. Nössel oder Sextarij darein giengen/ die machen neunzig Stübichen/ ohn gefehrt so viel/ als zwey Ahmen Weins/ oder so man Korn darein thet/ wolt es an die zwey Malter vnser Maß machen.

Epha war ein Kornmasse/ vnd ward der zehende theil vom Homer/ nicht also viel/ als vnser Schöffel / Diweil wir aber kein nehr Maß haben/ vergleich ich dem Epha mit vnserm Schöffel.

Bath war ein Weinmaß vnd Delmaß/ eben so groß/ als ein Epha/ Gleich wie nu der Epha oder Hebreische Schöffel/ der zehende theil von Homer gewesen / also auch das Bath/ welches ein Weinsfaß oder Delesfaß gewesen/ war auch der zehende theil vom Homer/ vnd giengen darein 72. Sextarij oder Nössel/ die machen neun Stübichen. Damit du aber den ganzen Handel vnd die Proportion beyder Maß desto besser vernemen mögest / Besihe nachfolgendes Läßlein/ darin sie gegen einander gesehet.

Kornmasse.

Homer ist ein Kornmaß / helt so viel als fünffzig Metzen/ oder hundert Gomer/ Das ist/ hundert halbe Metzen/ Thut vnser Maß an die zwey Malter.

Epha ein Hebreischer Schöffel / ist auch das zehende theil eines Homers/ vñ helt vnser Maß. 5. Metzen/ die machen 10. Gomer/ das ist zehende halb Metzen. Ich rechne hie aber 3 Metzen auff ein Nimbten / welche man bey vns ein dritte Metzen nennet.

Satum ein wenig mehr als vnser Maß ein halber Nimbte / denn drey Sata haben ein Epha gemacht.

Gomer eine halbe Metze/ ist der zehende theil vom Epha/ vnd der hunderste vom Homer. Denn hundert Gomer/ machen gerad ein Homer.

Weinmasse.

Homer ist auch ein Weinmaß / vnd Delemas / vnd gehet darein 720. Nössel / die machen neunzig Stübichen/ nicht viel mehr als zwey Ahmen Weins.

Bath / ein Hebreische Tonne/ ist der zehende theil vom Homer/ vnd der halben eben so groß / als ein Epha/ helt derwegen nach der Hebreer anzeigung / zwey vnd siebenzig Sexarios oder Nössel / die machen neun Stübichen.

Orna/ ein Eymer / helt eben so viel als Satum/ drey Stübichen / quatuor videlicet congios.

Xoeb's Congius / nicht gar ein Stübichen/ ist schier so groß als ein Gomer / denn ein Gomer bey den Hebreern/ helt bey nahe ein Stübichen.

Hose. 3.

Und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eines hin / vnd bule vmb das Bulerische vnd Ebreische Weib / wie denn der HERR vmb die Kinder Israel bulet / vnd sie doch sich zu frembden Göttern kehren / vnd bulen vmb eine Kanne Weins. Vnd ich ward mit ihr eins/ vmb fünffzehen Silberling/ das ist/ vmb fünffzehen ort's Thalers/ vnd ein Homer Gersten/ thut zwey Malter Gersten/ vnd ein Ledich Gersten/ das ist/ vmb ein halben Homer/ nemlich / vmb ein Malter Gersten. Wolte also die Summa sein/ viertel halben Thaler / ein ort's Thaler/ vnd drey Malter Gersten. Denn Ledech/ wie gemelt/ hat so viel gethan / als ein halb Homer/ vnser Masse ein Malter Korn's/ doch ein wenig mehr / Diweil wir aber keine nehere Masse haben/ die neher hinzu stimmen köndten / mus ich den Ledich mit einem Malter / vnd den Homer mit zwey Maltern vergleichen.

Rech-

im Neuen Testament.

Rechnung der Masse im Neuen Testa-
ment.

Matth. 13.

Das Himmelreich ist einem Samerteig gleich/den ein Weib nam vnd vermenget in vnter
drey Sata/das ist/vnter einen Schöffel Mehls/bis das ergar durch sewert ward. Denn
drey Sata bey den Hebreern machen ein Epha/das ist/einen Schöffel. Ist derwegen ein Sa-
tum ein wenig mehr als ein halber Himble.

Luc. 16.

Der vngerechte Haushalter rechnung hielt/mit den Schuldenern seines Herrn/war der
erste schuldig Centum Batos Olei, hundert Bath / das ist / hundert Tonnen Oeles/
vnd gieng in ein jedes Bath oder Tonnen neun Stübichen/ist also die ganze summa der schuld
neun hundert Stübichen. Der vngerechte Haushalter spricht / er solte nur die helffte schrei-
ben/fünffzig Bath/das ist/fünffte halb hundert Stübichen.

Wie der vna-
gerechte
Haushalter
Rechnung
gehalten.

Der ander Schuldener war schuldig / hundert Chor Weizen. Ein Chorus aber thut vn-
ser Malter zwey/ Ist also die summa der Schuld/zwey hundert Malter Weizen/die machen
an die sechzehen Fuder Korn. Der vngerechte Haushalter aber befohl ihm / er solte allein
achzig Chor Weizen/das ist / hundert vnd sechzig Malter anzeichnen / vnd also bleibet er
noch in die dreyzehen Fuder Weizen schuldig.

Nat derwegen der vngerechte Haushalter/dem ersten Schuldener zum besten / seinem
Herrn die helffte abgestolen/nemlich/fünffte halb hundert Stübichen Oeles / Vnd dem an-
dern Schuldener zu fortheil/hat er seinem Herrn den fünfften theil der Schuld/nemlich / hin-
an die drey Fuder Weizen gestolen.

Johan. 2.

Auff der Hochzeit zu Cana in Galilea / hat der Herr Christus das Wasser in sechs steinern
Wasserkrügen/in süßen Wein verwandelt/Es giengen aber in einem jeglichen Wasser-
krug zwey oder drey Metretæ, wie der Griechische Text anzeiget/Ein Metreta aber hielt sech-
zig Sexarios oder Möffel/das ist/in eine Metretam haben achtehalb Stübichen gängen. Nu-
sehe es also/das die ersten drey Wasserkrüge ein jeder drey Metretas gehalten / so were in ei-
nem jeglichen / hundert vnd achzig Möffel/das ist / drey vnd zwanzigste halb Stübichen gan-
gen nemlich/in die zwey Zuber oder Kübel voll Wassers. Das umb halte ich/das es grosse
steinern Krüge gewesen/aus vollem starcken steine gemacht/darin man das Wasser hat tra-
gen müssen. Vnd sein nicht allein darumb da gestanden / das man die Hende darauß wachsen
solte / sondern das auch einer ganz darein steigen / vnd nach Jüdischer Reinigung sich darin
baden vnd reinigen konte/wie denn die Jüden des badens gar viel gemacht haben. Weiter/
so rechne die andern drey Wasserkrüge also/das in einem jeglichen zwo Metretæ/hundert vnd
zwanzig Möffel/das ist/fünffzehen Stübichen gängen sein. Demnach weil Christus Braut
vnd Brutigam/auff der Hochzeit zu Cana in Galilea/mit neun hundert Möffeln Weins/die
verehret haben.

Berechnung
des H. Christ
auff
der Hochzeit
zu Cana in
Galilea.

Apocalip. 6.

Ich höret eine Stimme sagen/ein Choenix Weizen vmb einen Denarium, das ist der vier-
te theil einer halben Mese sol einen halben orts Thalers gelten. Denn Choenix ist das
vierte theil einer halben Mese/vnd Denarius thut so viel als ein halb orts Thalers. Dem-
nach würde ein halbe Mese vier Denarios, nemlich/einen halben Thaler/vnd eine ganze Me-
se vier orts Thalers/das ist/ein ganzen Joachims Thaler gelten. Das wolte eine sehr schreck-
liche Thewrung sein.

Nie ist auch zu merken / das die alten Griechen sehr fleißig sind gewesen in jrer Haushal-
tung/vnd haben ein gewisse Masse gehabt/wie viel einem jeden Knechte solte täglich zur Speise
gegeben

Der Alten
Griechen
fleiß in ihrer
Haushal-
tung.

gegeben werden nemlich/ein Choenix/ das war ein Maß ohngefehr so groß/als zwey Möffel
oder das vierte theil einer halben Meseu Speise / da ward ihnen ein Sextarius vini, das ist/
ein Möffel Weins zu geben/ Das war also der Knecht tägliche Speiß vnd Trancß. Vnd also
fonden die Herrn eigentlich wissen/wie viel ihn jählich darauff gieng/nemlich / auff ein jeden
Knecht drey hundert fünfß vnd sechzig Choenices/thut vnser Maß nicht viel mehr als zwey
Malter jählich zur Speise/vnd drey hundert fünfß vnd sechzig Möffel/das ist / fünfß vnd vier-
zig Stübichen zum Trancß/nemlich/ein wenig mehr als ein Ahn Weins. Vnd das ist also
eines jeden Knechts jähliche Speiß vnd Trancß gewesen. Gott aber hat die Kinder von Isra-
el die 40. Jahr vber in der Wüsten viel reichlicher versorget/denn er gab ein in jeden täglich ein
Gomer/das ist/ein halbe Meseu Himmelbrots/das ist / vier mal so viel als ein Choenix.

Cicero.

Cicero octava oratione in Verrem schreibt/das ist ein Modus tritici (wolte sein vnser
Masse ein Mese Weizen) sey in Sicilia gemeinlich verkaufft für drey sestertios, die machen
zween Fürstengroschen/vnd einen Weisnischen Dreyling oder Miserippen. Diweil Choe-
nix der achte theil vom Modio gewesen/so wolte ein Choenix ein wenig mehr / als drey Weis-
nische Pfennige/nemlich/ohn gefehr fünfß Gofler gegolten haben/ vnd so viel hat täglich ein
Leibeigen Knecht in Griechentland seinem Herrn an Speisse verzehret / vnd noch ein Möffel
Weins dazu.

Messigkeit
der alten im
Essen vnd
Trinken.

Also sihet man/das die Alten kaum die helffte so viel gessen vnd getruncken haben/weder
die vnsern/ Sondern sich sein messig gehalten/darumb sind sie auch ohn zweffel viel gesünder
vnd zu allen hendeln viel geschickter vnd bequemer gewesen. Die Natur ist mit einem geringen
wol gesettiget/ wenn sie aber zu viel vberladen wird / kan sie bald geschwechet vnd gekrencket
werden/vnd wird als denn auch ein Mensch vngeschickt zu allen dingen.

Vnd das sey also genug von den Korn vnd Weinmaß/so vielen deren beyde im Alten vnd
Nenem Testament gedacht wird / Damit aber ein jeglicher guthertziger Leser / aller Hebrei-
schen/Griechischen vnd Lateinischen Masse gründlichen bericht bekommen / vnd solche Bü-
cher auch auff andere Lender zurichten möge / hab ich nachfolgendes Tafflein am ende dieses
Buchs hinzu setzen wollen/darin solche Maß/so viel immer möglich/auff's eigentlichste gegen
einander proportionirt werden. Der liebe Gott verleihe Gnad / das ein jeder guthertziger
Leser der sachen weiter nachdencken / dem lieben Gott zu ehren vnd gefallen/vnd seiner selbst
eigen Seligkeit zum besten/die heilige Schrifft mit mehrern fleiß lesen vnd behertzigen möge/

Das verleihe der liebe GOTT vmb seines hertzlieben Sohns/vnser Erlösers
vnd Seligmachers **JESU CHRISTI** willen/
A M E N.



Nachfol-

Nachfolgendes Teflein / aus

vielen Büchern vnd Glaubwürdigen Scribenten zusammen gezogen/
zeigt an/wie alle Hebreische / Griechische vnd Lateinische Maß/ gegen einander
zu Proportioniren vnd vergleich-
en sein

TABVLA DE MENSVRIS HEBRAICIS, GRAE- CIS ET LATINIS.

Gomer, $\chi\omicron\rho$ Corus, Chor capiebat decem Bathos vel Ephra, Ova 4320. Sextarios 710.
Gomer 100. Unser Maß zwey Malter Korn / oder 90. Stübichen Weins / nemlich nicht
viel mehr als zwey Ahnen Weins.

Lettech, dimidium Cori, continet 5. Ephra, Ova 2160. Sextarios 370. Gomer 50. Unser
Maß ein Malter Korn.

Epha $\mu\epsilon\delta\iota\mu\nu$ Medimnus Atticus, ein Scheffel/decima pars Homor five Cori, capie-
bat tria Sata, Ova 432. Sextarios 27. Gomer 10. Unser Maß 5. Mese.

Bath $\beta\alpha\tau\eta\rho$ Bathus vel Batus, ein Faß oder Tonne / fuit mensura liquidorum, habens
eandem mensuram cum Epha, continet ergo Ova 432. Sextarios 72. Congios 12. neun Stü-
bichen.

Cad $\kappa\alpha\delta$ Cadus, ein Kübel oder Zuber / $\mu\epsilon\tau\rho\eta\tau\eta$ Metreta capit Ova 460. Sextarios 60.
Congios 10. Unser Maß achthalb Stübichen.

Amphora $\alpha\mu\phi\omicron\rho\delta\epsilon\rho$ Amphora, ein Kübel oder Zuber / erat mensura continens Sextarios 48. Con-
gios 8. Unser Maß 6. Stübichen.

Seah Satum $\kappa\alpha\lambda\pi\eta$ vel $\sigma\acute{\alpha}\mu\upsilon$ Vrna, ein Eymer / ein wenig mehr als ein Nünfte / fuit ter-
tia pars Ephi, dimidium Amphoræ, capiens Ova 144. Sextarios 24. Congios 4. drey Stü-
bichen.

Middas $\mu\omicron\delta\iota$ ein Mese / tertia per Amphoræ, continens Sextarios 16. Congios
dritthalb unser Maß an die zwey Stübichen / oder ein Mese.

Hin, ein Bohm Kanne / oder eine grosse Kanne / Mensura liquidorum Olei & Vini, &
mensura minor modio, capiens Login five Sextarios 2. Congios 12. Unser Maß anderthalb
Stübichen.

Semodius paulo superavit Congium, fuit enim sexta pars Amphoræ continens Sexta-
rios 8. Unser Maß ein Stübichen / oder eine halbe Mese.

Gomer, eine halbe Mese / decima pars Ephi & centesima pars Homer five Cori, capie-
bat Sextarios achthalb.

$\chi\omicron\epsilon\upsilon\rho$ aut $\chi\delta\epsilon$ vel $\chi\omicron\eta$ Congius, continens sex Sextarios, Cyathos autem 72. fuit, octava pars
Amphoræ, unser Maß drey Quartier.

Cabus Modiolus, quarta pars Modij, capiens quatuor Login, hoc est, Sextarios, quatuor
Ova autem 24. Unser Maß ein halb Stübichen.

$\chi\omicron\iota\nu\acute{\iota}\xi$ Chænix, demensium diurnum, octava pars Modij & dimidium Semodij, tertia
pars Gomer, capiebat Sextarios 2. Cyathos 24. Das vierthe theil einer halben Mese / zwey
Löffel / oder ein Quartier.

Quartarius fuit quarta pars congij, & decima sexta pars Amphoræ, capiebat Cyathos
18. Unser Maß ein halb Löffel.

Log, Sextarios, ein Löffel / est mensura quæ tantum continet, quantum sex ovarum te-
sta, capit ergo Cyathos 12. unser Maß ein Löffel / nominatur etiam Mina Italica.

Hemina, $\kappa\omicron\tau\alpha\lambda\eta$ Cotyla capiebat sex Cyathos, ein halb Löffel.

$\kappa\upsilon\alpha\delta\delta$ Cyathus, est mensura capiens duodecim Cochlearia, ein Becher.

$\mu\upsilon\sigma\tau\rho\mu$ Mystrum, ein halb Becher / capiebat sex Cochlearia.

Cyame capit duo Cochlearia, zweyen Löffel voll.

$\kappa\omicron\chi\lambda\epsilon\kappa\epsilon\lambda\omicron\nu$ Cochlearium, ein Löffel voll.

Folgen

Folgen nun etliche Exempla. Heydnischer Historien / das man also sehen möge/wie diß Büchlein auch zu vielen Griechischen vnd Römischen Historien nützlich vnd dienlich sey.

Unter dem Keyser Claudio ist ein solch grosse Thewrung gewesen / das ein Modius, das ist / eine Mese Korn / ist verkauft worden für sechs Drachmas / die machen drey Orts Thalers / so doch sonst gemeinlich / wenn keine Thewrung war / dieselbige Mese Korn in Lateinischer Sprache Modius genant / nur tres Sestertios, das ist / zween Fürstengroschen gegolten / wie kurz zu vorn ex Cicerone in Verrem angezeigt worden / Dieser grossen Thewrung gedencket Suetonius vnd Dion / vnd es ist eben die Thewrung / die der Prophet Agabus durch den heiligen Geist zu vorn gesehen / vnd geweissaget / das sie vnter dem Keyser Claudio geschehen solte / Act. am 11.

Vom Pythio / dem Könige Lydorum / Herodot. lib. 7.

Der König Pythius in Lydia / der den mechtigen König Xerxes aus Persia mit seinem ganzem Kriegsvolck zu Gast gebeten / ist reich gewesen / zween tausent Talent Silbers / die machen dreissig mal hundert tausent Thaler / vnd an Golde hat er gehabt / Quadrages centena millia nummum Daricorum septem millibus minus, Die machen vierzig mal hundert tausent Portugalöser / weniger sieben tausent Portugalöser / Vnd so viel hat ihm König Xerxes / dem er zu behuff des vorsehenden Krieges solche Summa schencken wolte / darzu geben / das also die vierzig mal hundert tausent Darici oder Portugalöser sind vol worden. Nach Budæi rechnung wollen diese vierzig mal hundert tausent Darici so viel machen als vier hundert mal hundert tausent Kronen / das weren also vier hundert Tonnen Goldes. Denn er rechnet einen Daricum zehen Kronen werth / Besihe Herodot. lib. 7. vnd Budæum de Aise.

Von Novellio Torquato.

Novellius Torquatus Medislanensis / hat den Zunamen bekommen / das er genent ist Tricongius. darumb / das er in gegenwart des Keyfers Tyberij / hatte aufgehoffen in einom Soffe tres Congios Vini, die machen neun Quartier Weins / vnd so viel hat dieser Novellus Torquatus in einem sase zu sich genommen / Sic credendum est, Plin. lib. 14. cap. 22.

Von der grossen Huren Laïs zu Corinth.

Diese Laïs war vber die massen schön / darumb viel der aller Reichsten vnd mechtigsten auß Griechenland gen Corinthum zogen / der Liebe mit ihr zu pflegen / vnd keiner ward zugelassen / er hette ihr denn so viel geben / als sie von ihm fodderte. Vmb dieser schönen Frawen willen / ist auch der treffliche Orator vnd berühmte Redner in Griechischer Zungen Demosthenes / gen Corinthum gezogen / er kondte sie aber mit seiner lieblichen Rede dahin nicht bringen / das sie ihn hette wollen zu ihr lassen / sondern sie foddert von ihm zehen tausent Drachmas / die machen tausent Kronen / nach Budæi rechnung / der allzeit zehen Drachmas auff eine Kronen rechnet. Demosthenes aber hat die Liebe so thewer nicht kauffen wollen / sondern darauff geantwortet / *ὄχι ἀνεμαί μισίον δραχμῶν μεταμύλαια*, Das ist / Ich leuffe mir mit zehen tausent Drachmas keine Kewe oder leid / Besihe Cellium lib. cap. 8.

Terentius in Eunuchio Actus 3, Scena.

Traso schicket die Magd aus Aethiopia / die Phædria seiner lieben Thaidi schencken wolte / das sie sey gekauft umb tres Minas, für drey Pfunden die machen nach Budæi rechnung / dreissig Kronen. Vnd der Eunuchus / vnd die Magd aus Meerenland zusammen / sind gekauft für zwanzig minas / die machen zwey hundert Kronen / Act. 1. Scen. 2. Denn Mina Attica helt zehen Kronen / wie das Täfflein de Ponderibus & Monetis anzeigt / Damit aber ein jeder im Terentio vnd auch sonst in andern / beyde Geislichen vnd Wellichen Historien nach Budæi rechnung die Drachmas, Minas vnd Talenta zu Kronen rechnen könne / sol man auff nachfolgende drey Regeln fleissig acht haben.

Die

Die erste Regel von den Drachmis.

Dividire die Drachmas durch zehen / so werden nach Vudet Rechnung Französische Kronen daraus/denn 10. Drachme machen eine Krone/darumb so machen 20. Drachme 2. Kronen/ 30. Drachme 3. Kronen/ 40. Drachme 4. Kronen/ 90. Drachme/ 9. Kronen/ 100. Drachme/ 10. Kronen/nemlich/ein Minam oder Pfund.

Die ander Regel von den Minis.

Die minas multiplicir durch 10. so werden Kronen daraus/denn 10. Kronen machen ein Minam oder Pfund. Demnach so machen 2. Mine 20. Kronen/ 3. Mine/ 30. Kronen/ 4. Mine/ 40. Kronen/ 8. Mine/ 80. Kronen/ 9. Mine/ 90. Kronen/ 10. Mine/ 100. Kronen/ 20. Mine 200. Kronen/ 30. Mine 300. Kronen/ 33. Mine/ 330. Kronen/ 34. Mine/ 340. Kronen/ 40. Mine/ 400. Kronen/ 50. Mine/ 500. Kronen/ 60. Mine/ 600. Kronen/nemlich ein Talentum.

Die dritte Regel von Talentis.

Die Talenta multiplicir durch 600. so werden Kronen daraus / denn 600. Kronen machen ein Talentum Aeticum/darumb so machen 2. Talenta 1200. Kronen/ 3. Talenta/ 1800. Kronen/ 10. Talenta/ 6000. Kronen/ 20. Talenta 12000. Kronen/ 30. Talenta 18000. Kronen/ 60000. Kronen/ 10000. Talenta/ 60. mal hundert tausent Kronen/ nemlich/ 60. Tonnen Goldes/ etc. Vnd also kanstu alle Griechische Drachmas/ Minas vnd Talenta ganz liederlich zu Kronen rechnen / allein das du acht habest auff das Talentum magnum/welches thut acht hundert Kronen/ Terent. in Phorm. Act. 4. Scen. 3. Wo aber das Talentum magnum mit namen nicht eigentlich außgedruckt wird/da muß der Text von gemeinen Talentis verstanden werden.

Von Croeso / dem mechtigen König in Lydia.

Herodot. lib. 1.

Dieser König Croesus hat ein statliche Legation abgefertiget gen Delphos / vnd den Abgott Apollinem fragen lassen/ob ihm auch der Krieg den er gegen Syrum/ den mechtigen König in Persia/ fürgenommen/zum glückseligen ende außlauffen würde/ vnd hat dazumal vnter vielen andern köstlichen Gaben/gen Delphos gesand/einen gülden Löwen von lautem Golde/sehr künstlich gemacht/ 10. Talent Goldes schwer/die machen 60000. Vngerische Goldgülden / vnser Gewicht vber die vier Zentner reines Goldes/vnd vber das noch zwo weite grosse schalen/deren die eine von lautem Golde sehr kunstreich gemacht/neundehalb Talent Goldes schwer gewesen/das weren also 51. tausent Vngerische Goldgülden/ vnser Gewicht drey Zentner/vnd 62. Pfund Goldes & duodecim minarum, die machen nach Vngerischem Golde 1200. Vngerische Goldgülden/ vnser Gewicht vber die neun Pfund Goldes. Das also die gülden Schale vnser Gewicht/wenn mans eigentlich außrechnet / in alles gewogen hat/ drey Zentner 71. Pfund vnd 26. Loth Goldes/die ander schale hat der treffliche berühmte Künstler / Theodorus Samius/von Silber sehr kunstreich vnd köstlich außgearbeitet / vnd war so groß/ das 600. Amphoræ darein giengen/die machen 90. Ahmen Weins/wenn eine jede Ahme gerechnet wird zu 40. Stübichen.

Für diese herrliche vnd köstliche Gaben/hat König Croesus vom Teuffel eine Heuchliche Zwerzünigige vnd betriegliche Antwort bekommen/dadurch ist er angereiset worden/ zum Kriege wider Syrum/ den mechtigen König in Persia/vnd verlohrt darüber sein ganzes Königreich / ward auch selbst gefangen/vnd auff ein hauffen Holzes gesetzt/das er solte verbrant werden / dieweil er aber mit erbarmlicher Stimme schreyet: O Solon/O Solon/vnd anzeigt/das der weise Mann Solon ihm zuvor gesaget / wie niemand für seinem End selig zu sehen were / ist ihm aus mitleiden vom König Syro das Leben geschenckt worden. Also siehet man / wie der Teuffel diesem Croeso für seine milde Königliche Gaben so vbel gelohnet hat / Solche vnd dergleichen mehr / mögen aus diesem Büchlein nach jeder Gewichte/

Münze vnd Maßproportionirung desto besser verstanden werden/der gütige Leser wolle ihm zu diesem mahl diese anleitung gefallen lassen/vnd der sachen zu Gottes Lob vnd Preiß weiter nachdencken.

**Gedruckt zu Braunschweig / bey Balthasar Grubern / In
Verlegung Emerani Kirchnern / von Magdeburg.**

im alten Testament.
Die erste Regel von den Buchstaben.
Die zweite Regel von den Buchstaben.

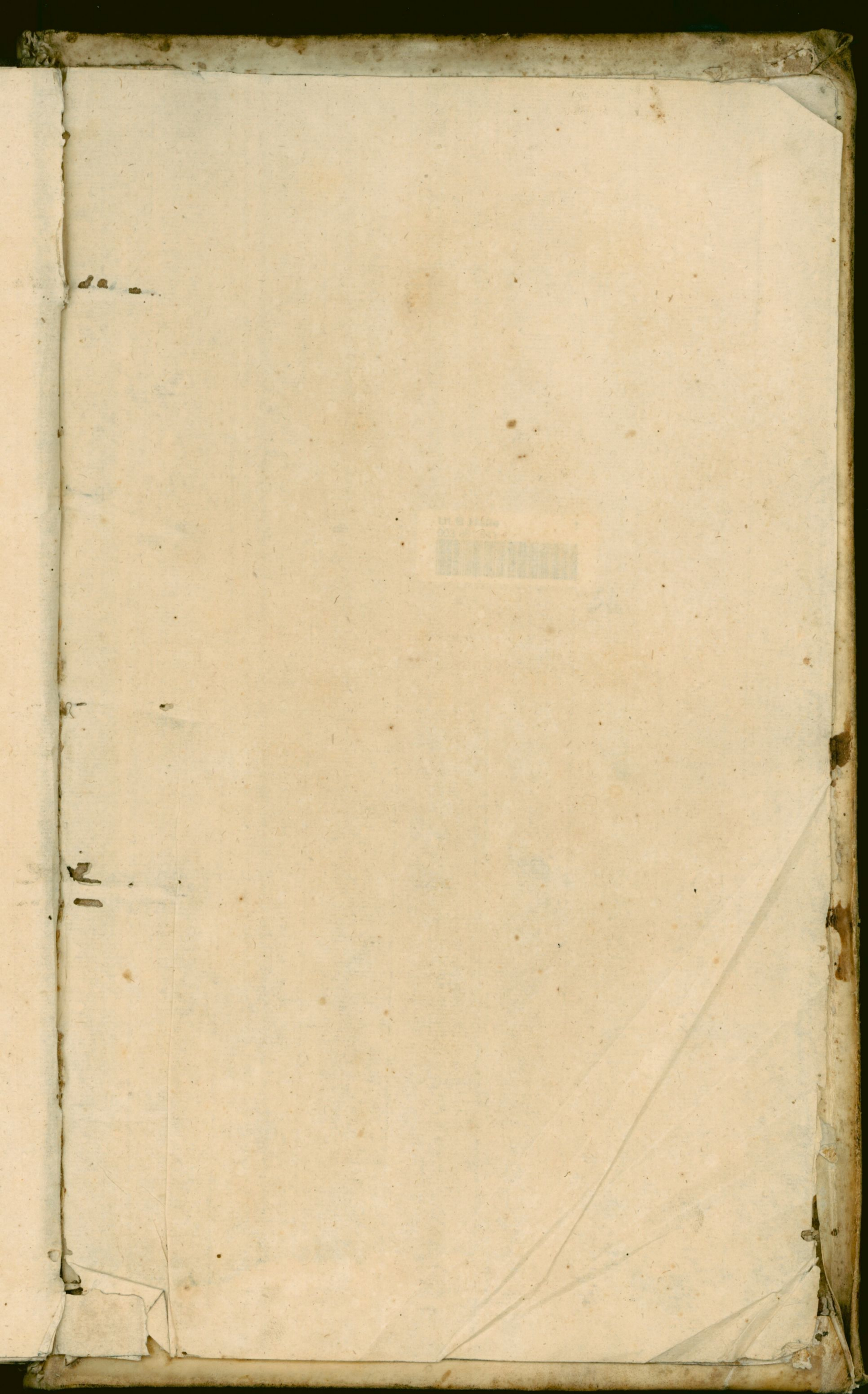
Die dritte Regel von den Buchstaben.
Die vierte Regel von den Buchstaben.

Die fünfte Regel von den Buchstaben.
Die sechste Regel von den Buchstaben.

Die siebente Regel von den Buchstaben.
Die achte Regel von den Buchstaben.
Die neunte Regel von den Buchstaben.
Die zehnte Regel von den Buchstaben.
Die elfte Regel von den Buchstaben.
Die zwölfte Regel von den Buchstaben.
Die dreizehnte Regel von den Buchstaben.
Die vierzehnte Regel von den Buchstaben.
Die fünfzehnte Regel von den Buchstaben.
Die sechzehnte Regel von den Buchstaben.
Die siebenzehnte Regel von den Buchstaben.
Die achtzehnte Regel von den Buchstaben.
Die neunzehnte Regel von den Buchstaben.
Die zwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundzwanzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreißigste Regel von den Buchstaben.
Die einunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die vierunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die achtunddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die neununddreißigste Regel von den Buchstaben.
Die vierzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundvierzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundfünfzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundsechzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundsiebzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundachtzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunzigste Regel von den Buchstaben.
Die einundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die zweiundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die dreiundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die vierundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die fünfundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die sechsundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die siebenundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die achtundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die neunundneunzigste Regel von den Buchstaben.
Die hundertste Regel von den Buchstaben.

Gelehrte in Grammatik und Logik.
Vollständige Grammatik und Logik.





BB 757

ULB Halle 3
003 881 911



Sb.

~~MT mit...~~

VD 17
Retro ✓



DE MONETIS ET MENSURIS
SACRAE SCRIPTURAE.

Das ist:

Ein eigentliche Ausrechnung

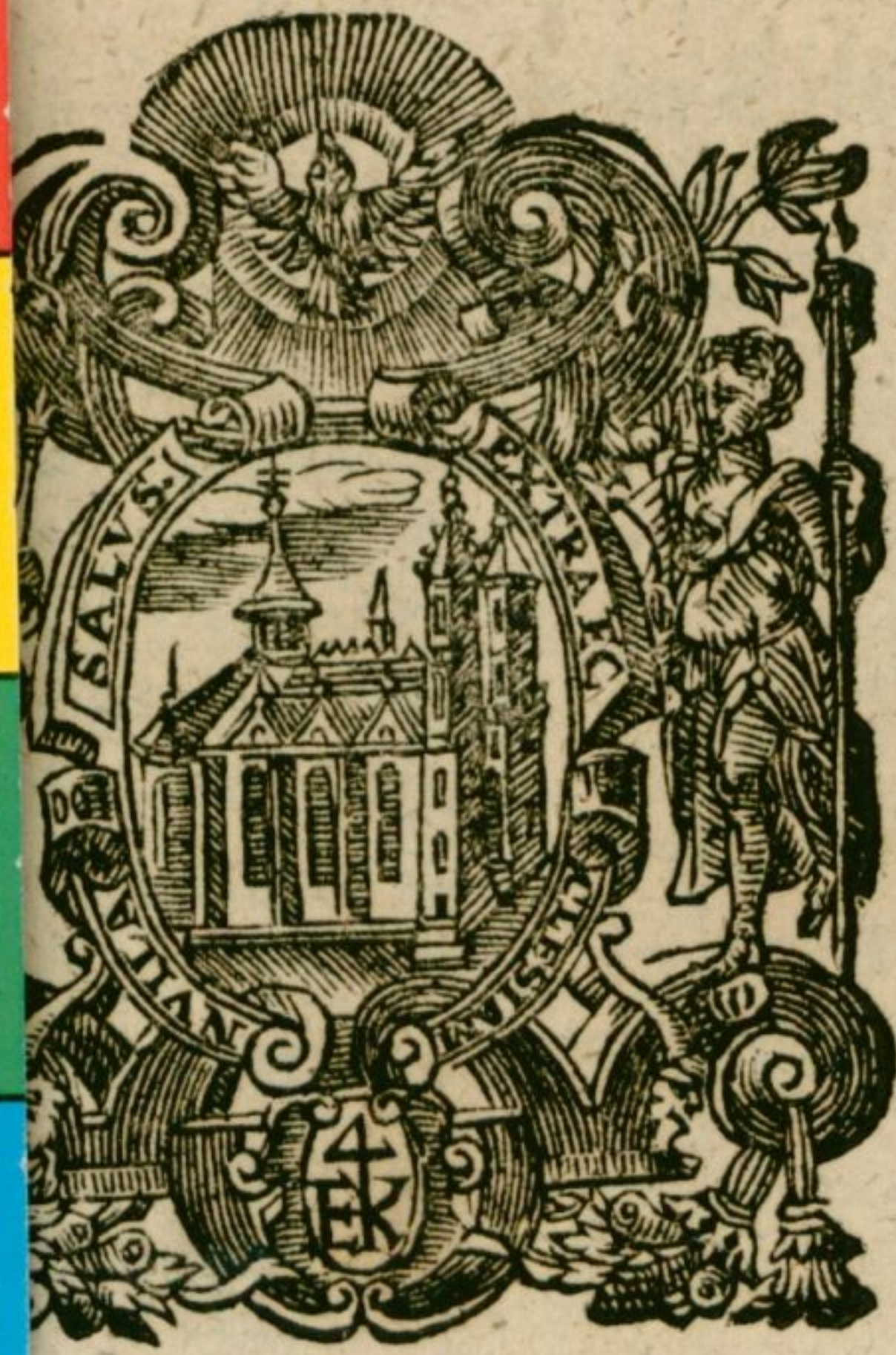
und Beschreibung aller Münze und Masse in
heiliger Schrift.

erster Theil:

von Gold Münze / Auch alle Korn
/ Griechen und Lateiner / so viel deren im Alten
cht / nach Nothdurfft erkläret / vnd mit vnser
portioniret vnd verglichen werden / mit Fleiß
schrten Büchern zusammen gezogen /
mehret vnd verbessert.

den halber vber ein vnd dreissig mahl gedrucket.

Durch
ng / Pfarthern der Kirchen zu Brunaw /
Land Braunschweig.



VILEGIO, SERENISS: ELECT: SAXONIAE,

weig / In Verlegung Emerani Kirchnern /
Buchhändlern von Magdeburg.

